Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

443 (23.9.1918) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. ☛ Mittag-Ausgabe. ☚ Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"

In Karlsruhe:	Ausgabe A	B monatlich
Im Verlage abgeholt	1.12	1.32
in d. Zweigstellen	1.25	1.45
frei ins Haus geliefert	1.25	1.45
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.12	1.32
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.36	1.57
Einzel-Nummer	. . . 10 Pfg.	

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
☛ Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. ☚
☛ Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen. ☚

Eigentum und Verlag von **Ferd. Thiergarten.**
Chefredakteur: **Albert Herzog.**
Verantwortlich für den Textteil: **Anton Rudolph;** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher,** sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die 8gespalt. Kolonelzeile **30 Pfg.** Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 443. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. **Karlsruhe, Montag den 23. September 1918.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **34. Jahrgang.**

Die innerpolitische Krise.

TU. **Berlin,** 22. Sept. Wie wir von parlamentarischer Seite **erfahren,** werden die Beratungen der **Mehrheitsparteien** über die **innerpolitische Lage** und über die Fragen einer **Parlamentarisierung** der **Reichsregierung** auch in nächster Woche fortgesetzt werden. Es besteht die Absicht, diese Besprechung **bis zur endgültigen Klärung** der ganzen innerpolitischen Lage **in Permanenz zu halten.** Der Stellvertreter des Reichskanzlers, **von Payer,** der einen Teil seines Urlaubes in Stuttgart verbracht hat, ist **unerwartet** rasch **wieder nach Berlin abberufen** worden. Er ist Mittwoch abend in Stuttgart abgereist und inzwischen in Berlin eingetroffen.

Der **„Lokal-Anzeiger"** schreibt zu den interfraktionellen Besprechungen: Die Vertreter der **Mehrheitsparteien** traten Samstag **nachmittag nochmals** zu einer **interfraktionellen Besprechung** zusammen, um für die Beratungen der morgen stattfindenden **Fraktionssitzungen** eine **Grundlage** zu schaffen. Die Besprechungen, an denen vom Zentrum die Abgg. **Gröber, Erzberger** und **Herold,** von der Fortschrittlichen Volkspartei die Abgg. **Fischbeck, Naumann** und **Haußmann,** von der Sozialdemokratie **Scheidemann, Ebert** und Dr. **Südekum** teilnahmen, waren auch diesmal vertraulich. Sie scheinen indessen, wie wir zu wissen glauben, zur **Aufstellung bestimmter Ziele** geführt zu haben, über die morgen die Fraktionen zu sprechen haben werden. An dem prinzipiellen, eine **parlamentarisierung ablehnenden Standpunkt des Zentrums,** so wie er in den Fraktionssitzungen bisher zum Ausdruck gekommen ist, dürfte sich indes nichts geändert haben. In politischen Kreisen herrscht die Meinung, daß für die **Klärung** der schwebenden Fragen neben den Beratungen in den morgigen Fraktionssitzungen auch die zu erwartende **Kanzlerrede am Dienstag** ausschlaggebend sein wird. Allgemein steht man unter dem Eindruck, daß eine **Entscheidung** nach der einen oder anderen Seite **sehr bald stattfinden** wird.

Dem „B. Tbl." geht von parlamentarischer Seite eine Zuschrift zu, in der unter Fortspinnung der Krisengerüchte u. a. behauptet wird, seit gestern höre man, daß **Graf Hertling** es ablehne, **Sozialdemokraten** in die **Regierung** aufzunehmen. (Es wurden in anderen Blättermeldungen hierzu der sozialdemokratische Führer **Ebert** schon für das Staatssekretariat des Reichswirtschaftsamts, Dr. **David** für das Reichsamt des Innern genannt und auch auf Dr. **Südekum** hingewiesen, während Scheidemann die parlamentarische Führung der Partei behalten sollte. D. R.).

Diese Mitteilung wird dem Berliner Vertreter der „Köln. Ztg." von unterrichteter Seite als **reine Kombination** bezeichnet. Graf Hertling hat **noch keine Gelegenheit** gehabt, zu der **Frage der Aufnahme von Sozialdemokraten in die Regierung** überhaupt Stellung zu nehmen, also auch weder nach der einen noch nach der anderen Richtung hin sich entscheiden zu können. Die in der Zuschrift weiter enthaltene Angabe, Graf **Hertling** würde der **Fraktionssitzung** des **Zentrums beiwohnen,** ist **unzutreffend.** Richtig ist dagegen, daß der **Reichskanzler** an der Sitzung des **Hauptausschusses am Dienstag teilnehmen wird."**

= **Berlin,** 23. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Hintze hat gestern eine **Anzahl Parteiführer** empfangen. U. a. laut „Voss. Ztg." den Zentrumsabgeordneten **Erzberger** und den fortschrittlichen Abgeordneten **Fischbek.** Heute werden die Konferenzen bei dem Staatssekretär fortgesetzt. Es sollen **konservative** und **nationalliberale** Fraktionsführer zu Worte kommen. Der Vizekanzler von **Payer** hatte in den letzten Tagen wiederholte **Besprechungen** mit Abgeordneten der **Mehrheitsparteien,** u. a. mit den Abgeordneten **Hausmann,** Fischbek, **Neumann, Erzberger, Gröber, Herold, Ebert, Scheidemann** und **Südekum.**

Das Zentrum und die Parlamentarisierung.

= **Berlin,** 23. Sept. Ein Mitglied der **Zentrumspartei** äußerte einem Vertreter des „Berl. Lokalanz." gegenüber: „Es ist **kein Geheimnis,** daß **innerhalb der Mehrheitsparteien Bestrebungen** im Gange sind, die eine **andere Richtung** einschlagen wollen und auf die **Einführung des Parlamentarismus** abzielen, aber sie gehen von **einzelnen Persönlichkeiten** und von **Gruppen** innerhalb der Mehrheitsparteien aus und müßten, um Erfolg zu haben, selbst erst die Mehrheit im Reichstage gewinnen. **Ohne das Zentrum** gibt es **keine Mehrheit,** und das Zentrum hat bisher immer noch auf dem Standpunkte gestanden, daß es einen **solchen Weg nicht mitmachen** werde. Nachdem der **Reichskanzler** und seine **Regierung** ihren Teil der **Abmachungen mit der Mehrheit vollkommen erfüllt** haben, besteht auch **nicht die geringste Veranlassung** für einen **Wechsel** in der **Regierungsform.** Unsere **Feinde** sind allerdings warme **Verfechter** einer **Parlamentarisierung** und **Demokratisierung** in Deutschland, aber, wer da glaubt, daß die Herren **Wilson, Lloyd George** und **Clémenceau** keinen sehnlicheren **Wunsch** haben, als **uns ein gutes Bett** zu machen, dem ist wohl **nicht zu helfen."**

Der Beginn der Verhandlungen der **Zentrumsfraktion,** von der gesagt wird, sie seien für das weitere Programm der Mehrheitsparteien von ausschlaggebender Bedeutung, ist auf **heute Vormittag** 9 Uhr festgesetzt. Die **fortschrittliche Volkspartei** beginnt ihre Fraktionssitzungen **mittags** um 12 Uhr. **Abends** ½7 Uhr finden die **interfraktionellen Besprechungen** der **Mehrheitsparteien statt.**

Erzbergers Völkerbund-Entwurf.

WTB. **Berlin,** 21. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Vossische Ztg." veröffentlicht das Schlußkapitel aus der demnächst erscheinenden Schrift des Reichstagsabgeordneten Erzberger, die den Titel führen wird. **„Der Völkerbund, der Weg zum Frieden".** Der Verfasser bezeichnet die Schrift selber als Verfassungsentwurf des Völkerbundes, der kritisiert werden und gegebenenfalls zu praktischen Vorschlägen führen solle. Der Entwurf enthält folgende Leitsätze:

„Der **Völkerbund** ist ein ewiger Bund zur **friedlichen Erledigung** aller zwischen den Staaten entstehenden **Streitfragen** und zur gemeinsamen Pflege des **Rechtes** und der **Wohlfahrt** der Völker. Jeder **souveräne Staat** kann auf Grund eines Beschlusses seiner gesetzgebenden Körperschaft dem Völkerbund beitreten. Der **Bund** gilt als **zustande gekommen,** wenn sich unter den Mächten, die ihren Beitritt erklären, **folgende** befinden: **Deutsches Reich. England, Frankreich,** die **Vereinigten Staaten Nordamerikas** und **Rußland.** Der Sitz des Völkerbundes ist im **Haag,** wo ein internationales Büro seine Geschäfte führt, das von einem ständigen Verwaltungsrat geleitet und beaufsichtigt wird. Die Kosten des Büros werden von den Bundstaaten durch Beiträge im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl aufgebracht.

„Der Völkerbund gewährleistet den **territorialen Besitz** eines jeden Bundstaates, sowie den ungestörten Besitz der **Kolonien** der Bundstaaten. Jeder Bundstaat ist in seinen **innerpolitischen Angelegenheiten** völlig **unabhängig,** in seinen **außenpolitischen Angelegenheiten** im Rahmen der **Verfassung des Völkerbundes.** Die im Völkerbund zusammengeschlossenen Staaten verpflichten sich, alle zwischen zwei oder mehreren von ihnen entstehenden **Streitigkeiten,** die nicht auf diplomatischem Wege oder durch die guten Dienste oder die Vermittlung einer befreundeten Macht oder mehrerer befreundeten Mächte haben erledigt werden können, einem für einen besonderen Fall zu bildenden **Schiedsgericht** zu unterbreiten und sich dessen Spruch zu **unterwerfen.**

„**Alle Machtmittel** des Völkerbundes werden gegen denjenigen Bundesstaat oder außerhalb des Völkerbundes befindlichen Staat angewandt, der einen **Bundesstaat mit bewaffneter Hand überfällt** oder **ohne Schiedsgericht** angerufen oder dessen Urteil abgewartet zu haben, **zu den Waffen greift."**

Ueber die **„Abrüstung"** heißt es in dem Entwurf: „Die im Völkerbund zusammengeschlossenen Staaten verpflichten sich gegenseitig, ihre Streitkräfte zu Lande, Wasser und in der Luft **nach** einem **Schlüssel,** dessen Aufstellung einem **besonderen Abkommen** vorbehalten bleibt, herabzusetzen, stetig zu **vermindern und** nicht ohne Vereinbarung mit dem Völkerbund wieder zu **vermehren.** Sie **verpflichten** sich weiter, ihre Streitkräfte zu Wasser, zu Lande und in der Luft, **zu keinen anderen Zwecken** als zu denen der Aufrechterhaltung der **Ordnung im Innern, der Verteidigung** gegen einen **Angriff** auf **ihr Territorium** und der **gemeinsamen Exekutive des Völkerbundes** zu gebrauchen."

„Die **Bundstaaten,"** so **heißt** es im 5. Kapitel, „gewähren sich **gegenseitige wirtschaftliche Gleichberechtigung** in allen Gebieten, die ihrer Hoheit unterstehen. Sie **verpflichten sich,** den gegenseitigen **Durchgangsverkehr durch** ihre Länder durch keinerlei Durchfuhrverbot zu hemmen und freie Durchfuhr zu gestatten."

Ueber die **Kolonien** wird in dem Entwurf gesagt: „Die Bundmächte führen ihr koloniales Werk im Geiste **christlicher Kultur** und lassen sich Schutz und **sittliche** und **wirtschaftliche Erziehung der Eingeborenen** angelegen sein. Sie **verzichten auf die Aushebung von Truppen** in ihren **Kolonialgebieten."**

Gegen den **Bundesstaat,** der die **Verfassung verletzt,** soll mit **folgenden Mitteln vorgegangen** werden: **Abbruch der diplomatischen Beziehungen aller Bundstaaten** gegenüber den friedebrechenden Staaten und **völlige und restlose Abschließung** der friedebrechenden Staaten durch die Absperrung der Grenzen zwischen ihnen und den Bundstaaten, gegebenenfalls durch Verhängung der **Blockade."**

Die Friedensnote Oesterreich-Ungarns.

Clémenceaus Antwort auf die Wiener Note.

$ **Wien,** 21. Sept. K. K. Corr.-Büro. Der **schweizerische Gesandte** in Wien hat heute dem **Minister des Äußern** auf Grund einer Mitteilung seiner Regierung zur **Kenntnis** gebracht, daß der **französische Minister des Äußern** in einer an den **schweizerischen Gesandten** gerichteten **Zuschrift** vom 19. Sept. den Eingang der **Note** der **österreichisch-ungarischen Regierung** vom 14. Sept. **bestätigt** und hierin bemerkt hat, die **französische Antwort** auf die Eröffnungen des Grafen **Burian** sei in der am 17. Sept. vor dem **Senat** gehaltenen **Rede** des französischen Ministerpräsidenten Herrn **Clémenceau** enthalten. Der Text sei im französischen **„Journal Officiel"** vom 18. Sept. abgedruckt. Es wird **nicht leicht,** sich zu dieser **Antwort** zu **äußern,** die nach ihrer Form von den bisher selbst im Verkehr zwischen **kriegführenden Staaten** beobachteten **Gepflogenheiten** in **merkwürdiger Weise abstickt.**

Die gesamte **Wiener Presse** charakterisiert das Vorgehen der **französischen Regierung** gegenüber der Note Burians als **unqualifizierte, pöbelhafte Methode,** die sich selbst richte. Gerade Frankreich sei jenes Land, wo in der **Bevölkerung** und in den parlamentarischen Parteien die **Friedensstimmung** am **stärksten** sei. Deshalb habe **Clemenceau** die **Brandrede** im Senat losgelassen, um diese **Friedensstimmung niederzuschlagen** und jede Möglichkeit einer **Friedensbesprechung abzuschneiden.** Aber die Zahl derjenigen, die mit Clemenceaus heftiger und unerbittlicher Verfolgung **Andersdenkender** unzufrieden sind, **wachse** zusehends, und diese Entwicklung müsse in absehbarer Zeit eine die **Friedenssache** förderliche **Stimmung** hervorbringen, mit der die **französische Regierung zu** rechnen haben werde. Im übrigen **sind** die Blätter Clemenceau für die Form seines Nein nur dankbar, denn sie **beweise** insbesondere, welchen Uebermutes, **welcher Brutalität sich die Welt** zu versehen hätte, wenn der **französische Militarismus** in diesem Kriege den Endtriumph davontragen würde.

Das **„Fremdenblatt"** schreibt: „Clemenceau ist berauscht von wilder Hoffnung, er will die Jubelstimmung und Zuversicht ganz Frankreich mitteilen und **sich** den Sieg, den er für sicher hält, nicht verderben lassen. Seine **Ungezogenheit** sollte das **französische Volk** begeistern. Aber **Clemenceau irrt** sich, und zwar **gewaltig,** wenn er glaubt, den **Sieg in der Hand zu haben.** Er **kennt noch nicht die Kraft** derer, die er als **Feinde vor sich** hat und die er nun zum **Kampf bis aufs äußerste** treibt. Die **Ententeheere** werden sich die **Köpfe** einrennen **an der West- und Südfront und furchtbar werden die Opfer sein,** mit denen **Frankreich** die Verblendung seines revanchetrunkenen Diktators **bezahlen** wird. Clemenceau lädt die **ungeheure Schuld** auf sich. Wir können nur wünschen, daß seine **Nation** die **furchtbare Lage,** die er ihr bereitet, **bald erkenne** und daß ein mit mehr Vernunft **geführtes** Frankreich schließlich doch den Weg **zur Verständigung finde,** den wir eröffnen wollen und gewiesen haben."

TU. **Zürich,** 21. Sept. „Corriere della Sera" meldet aus **Paris: Clemenceau** hält die **Erörterungen** über einen **österreichisch-ungarischen Friedensschritt** für **abgeschlossen.** Der **Präsident** stellte es dem **Ermessen Oesterreich-Ungarns** anheim, ob es auf die **Rede Clemenceau** eine **Erwiderung geben** will. Der **Präsident** begibt sich mit dem **Ministerpräsidenten** am Sonntag in die **Frontgebiete.** (B. L.-A.).

Aus der französischen Kammer.

TU. **Genf,** 21. Sept. Der „Matin" schreibt: Daß die **sozialistische Kammerpartei** in der **Kammer** einen **Antrag an die Regierung** einbrachte, betreffend **Frankreichs Antwort an Oesterreich-Ungarn.** Der für Samstag einberufene Ausschuß für **Auswärtiges wird** infolge der Abreise Clemenceaus an die Front nicht zusammentreten. Der **Vollzugsausschuß** der sozialistischen Kammerpartei hat nach einer Meldung des „Journal du Peuple" dem Ministerpräsidenten **einen Einspruch gegen die prinzipielle Ablehnung der österreichischen Friedensanregung** zugestellt. Der Einspruch ist nach einer Meldung des gleichen Blattes **mit allen gegen** 2 **Stimmen** gefaßt worden. Auch die **regierungstreue Thomas-Gruppe** stimmte für die **Entschließung** der Mehrheit. (B. L.-A.).

Verhandlungsbereitschaft der französischen Linkssozialisten.

WTB. **Bern,** 22. Sept. Im linkssozialistischen **„Populaire"** schreibt der ehemalige Deputierte **Lefoner:** Jedermann, der nur einigermaßen guten Willen besitze, müsse anerkennen, daß das **Friedensprogramm Burians** weder ein Kennzeichen der Gewaltpolitik trage, noch annexionistische Pläne umfasse. **Lücken** weise es nur hinsichtlich von Wiedergutmachungen in Belgien, hinsichtlich der Revision von **Brest-Litowsk** und der **elsaß-lothringischen Frage** auf. Ueber diese Lücken dürfe man sich nicht wundern, denn **niemals** werde **eine kriegführende Partei** einen **durchaus billigen Vorschlag** machen, den die **Gegner ohne Erörterung** annehmen können. Gerade die **Diskussion** müsse daher zur **Wettmachung** von **Ungerechtigkeiten** dienen. Der österreichisch-ungarische Vorschlag gebe die Möglichkeit, das **gesamte Friedensprogramm** zu **erörtern.** Eine Falle sei **nicht vorhanden.** Die Entente werde weder aufgefordert, etwas Unbekanntem entgegenzugehen noch etwas nicht wieder gut zu Machendes zu tun. — Der **Rest** des Artikels ist zensuriert.

Belgien und die Friedensfrage.

WTB. **Amsterdam,** 21. Sept. „Central News" **meldet aus** London: Der **belgische Ministerpräsident Cooreman** erklärte, daß die **belgische Regierung** ihren Standpunkt zu den **allgemeinen Friedensbedingungen** und der **Wiederaufnahme der Beziehungen** zwischen den **verschiedenen Staaten** nur im **vollständigen Einvernehmen** mit den **Alliierten** festsetzen werde.

Schwedische Friedensbitten.

WTB. **Stockholm,** 20. Sept. Am Donnerstag abend **wurden in sämtlichen Stockholmer Kirchen** vor zahlreichen Zuhörern **Gebete für den Frieden** gesprochen.

Die Antwort Englands.

+ **Zürich,** 21. **Sept.** Die „Neue Züricher **Zeitung"** meldet, **daß England** voraussichtlich die **österreichische Friedensnote ausführlich beantworten** werde, um durch die Art der Begründung **den Völkern nicht alle Hoffnung auf Frieden zu rauben.** Für die Festsetzung der Antwort sei **entscheidend,** daß die **Entente heute den Frieden brauche,** aber sie **hoffe auf weitere militärische Erfolge,** und glaube darum, mit **Vorteil warten** zu können, bis der **Gegner sich zu ihren Bedingungen weniger ablehnend** verhält.

Die **Form der englischen Note** soll derart abgefaßt **werden, daß** sie die **Möglichkeit** zu **weiteren Debatten** offen läßt, **schon** deshalb, um vor allem auch eine **präzisere Erklärung** der **Zentralmächte** herauszufordern. (Nat. Ztg.)

Neue Kriegshetze Wilsons.

= **Berlin,** 22. Sept. Nach einer Reutermeldung **berichtet der** Pariser „Matin", daß nach **Bekanntwerden von Wilsons Haltung** gegenüber der **österreichischen Friedensnote** verschiedene **amerikanische Politiker** und **Ententediplomaten** den Präsidenten **Wilson aufsuchten,** um ihm zu **gratulieren.** Bei dieser Gelegenheit sagte **Wilson:** „Ich hielt es für **notwendig,** dieser **neuen Friedenspropaganda entgegenzutreten.** Ein **vollkommener Sieg** ist **nötig.** Wir **können uns vorher auf keine Verhandlungen einlassen.** Selbst wenn **Oesterreich morgen zu mir kommen** und sagen sollte, daß es **meine 14 Punkte annehme,** dann würde **immer noch das Bedenken** bleiben, daß wir den **Worten des Feindes nicht trauen** können. Wir **verlangen mehr als ihre Versicherung,** daß sie **ihr Wort halten** wollen; **es muß ihnen unmöglich gemacht werden, es zu brechen."** (B. Z.)

Schnelligkeitsrekord für die Beantwortung eines Friedensangebotes.

TU. **Basel,** 21. Sept. Die „Morning Post" meldet aus **New York.** Staatssekretär **Lansing** kündigt eine **Botschaft** des **Präsidenten** an den **Kongreß** an, in der der **Präsident** die **Ablehnung der Friedensnote Oesterreich-Ungagrus'** begründet. Nach der Zürcher Morgenzeitung melden New Yorker Blätter: **Lansing** benötigte von der **Uebernahme** bis zur **Antwort** der **österreichischen Note** genau **30 Minuten.** Diese rasche Erledigung stellt einen diplomatischen Rekord dar. (Voss. Ztg.)

Eine Antwort auf die Antwort.

WTB. **Zürich,** 21. Sept. Schweizerische Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß **Oesterreich-Ungarn** die **ablehnende Note Wilsons** in der ruhigen sachlichen Form, der ersten österreichischen Note **erwidern** werde, um auf diese Weise den **Gedankenaustausch** für die **Friedensmöglichkeiten** in Fluß zu halten. (B. T.)

Eine geschichtliche Erinnerung.

WTB. **Wien,** 21. Sept. (Nicht amtlich.) Die „**Neue Freie Presse"** erinnert daran, daß ein **ähnlicher Vorschlag,** wie ihn **Burian macht,** nämlich **Friedensverhandlungen ohne Waffenstillstand,** wäh-

ren der Belagerung Sebastopols im Krimkriege, durch die damalige Einberufung einer Konferenz nach Wien verwirklicht wurde.

Hindenburgs Antwort an die Presse Südwestdeutschlands.

WTB. Stuttgart, 23. Sept. (Nicht amtlich.) Auf ein im Namen einer südwestdeutschen Pressekonferenz in Karlsruhe von dem Vorsitzenden der beteiligten Verleger und Redakteurverbände an den Generalfeldmarschall von Hindenburg gerichtetes Telegramm ist heute zu Händen des Chefredakteurs A. Kemper-Stuttgart, des Vorsitzenden des Landesverbands Württemberg (Reichsverband der deutschen Presse), folgende Antwort eingegangen:

Großes Hauptquartier, 21. Sept. Für das Gelöbnis der in Karlsruhe versammelt gewesenen Pressevertreter Südwestdeutschlands spreche ich Ihnen, auch namens des Generals Ludendorff, meinen besten Dank aus. Sind Heer und Heimat sich darin eins, dem Vernichtungswillen unserer Gegner den eigenen Willen zum Durchhalten bis zum ehrenvollen Frieden entgegenzusetzen, dann wird der Feinde Absicht zuschanden werden. Der Presse als wesentlichem Bindeglied zwischen Heer und Heimat fallen in diesem Rahmen ganz besondere Aufgaben zu. Geleitet von dem großen vaterländischen Geiste wie bisher wird sie zum Wohle des Vaterlandes wirken. Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Von der interalliierten Arbeiterkonferenz.

= London, 20. Sept. (Priv.-Tel.) Nach einer Reutermeldung nahm die interalliierte Arbeiterkonferenz heute unter dem Vorsitz von Brouckere (Belgien) nachstehende abgeänderte Resolution über Rußland mit großer Mehrheit an: „Die Konferenz ist der Meinung, daß in Uebereinstimmung mit Artikel 6 von Wilsons 14 Punkten die gegenwärtige Anstrengung der alliierten Regierungen, dem russischen Volke Beistand zu leisten, nur von dem aufrichtigen Wunsche geleitet werden darf, die Freiheit der Demokratie zu erhalten, um den Frieden der Welt zu schützen, in dem wertvolle Ergebnisse der Revolution dauernd gesichert werden können."

Der Delegierte der unabhängigen Arbeiterkonferenz, Kneeshow, griff auf der interalliierten Arbeiterkonferenz die Regierung heftig an, die, wie er sagte, den Krieg ausschließlich aus imperialistischen Gründen fortsetze. Sidney Webb widersprach der pazifistischen Erörterung von Kneeshow, die keineswegs den Ansichten der englischen Delegierten entspräche. Wir sind verpflichtet, erklärte er, den Krieg fortzusetzen und sind fest entschlossen, den Krieg zu unterstützen, bis ein befriedigendes Ergebnis erreicht werden kann. Keine Partei kann den Geheimverträgen ablehnender gegenüberstehen, als die englischen Arbeiter, aber wir wissen, daß der Krieg nicht zu Ende kommen kann, ehe Deutschland nicht mit Gewalt oder freiwillig aus Belgien und Frankreich verschwunden ist. Wir haben nicht die Absicht, Deutschland jemals freie Hand im Osten zu lassen. Wir halten uns an das interalliierte Memorandum und werden niemals einem Frieden, wie dem von Brest-Litowsk, unsere Zustimmung geben.

Nach weiterer Debatte erklärte sich die Arbeiterkonferenz mit den 14 Punkten Wilsons einstimmig einverstanden. Einer der französischen Delegierten beschwerte sich über die Erklärung, daß die Nichtannahme der Beschlüsse der Londoner Arbeiterkonferenz durch die deutschen Mehrheitssozialisten ein Hinderuis für die Abhaltung einer internationalen Konferenz bilde. Die französischen Sozialisten seien bereit, die Wiederaufnahme der Konferenzen zuzustimmen.

Während einer Rede von Longuet wurde die Stimmung sehr erregt, und es kam zu heftigen Szenen. Henderson sagte, durch die Bemerkungen Longuets und anderer würden nochmals die ganzen Fragen aufgerollt, die bereits bei der interallierten Konferenz vom Februar besprochen und entschieden worden seien. Es handele sich darum, ob eine bedingte oder unbedingte Konferenz abgehalten werden soll. Sowohl die französischen Mehrheitssozialisten als auch die französischen Minderheitssozialisten hätten der Bedingung zugestimmt, daß alle Parteien offen ihre Kriegsziele in Uebereinstimmung mit gewissen grundlegenden Prinzipien, über die kein Kompromiß möglich sei, darlegen sollten. Henderson fragte, ob die Bedingung der Februar-Konferenz erfüllt sei. In der Erklärung über die Kriegsziele sei für Belgien eine Schadenvergütung durch die deutsche Regierung verlangt worden.

Henderson fragte, ob Lonauet ein einziges im Namen der deutschen Regierung oder der deutschen Mehrheitssozialisten gesprochenes Wort anführen könne, aus dem hervorgehe, daß diese Bedingung angenommen worden sei. Er fragte ferner, ob die Bedingungen bezüglich Elsaß-Lothringens erfüllt seien, Bedingungen die, wie ihm erklärt wurde, nicht eine Frage von Landgewinn, sondern eine Rechtsfrage beträfen. Longuet wünsche eine bedingungslose Konferenz. Er könne sie abhalten, aber er fürchte, daß die britischen Arbeiter nicht mittun würden. Longuet versuche den deutschen Sozialismus zu verteidigen und ihm die Demokratie der Welt aufzuopfern. Am 14. Februar 1915 und auf allen folgenden Konferenzen sei erklärt worden, daß der Sieg Deutschlands die Vernichtung der Demokratie und der Freiheit bedeuten würde. Wenn das damals richtig gewesen sei, gelte es auch heute noch; und man sollte infolgedessen energisch an einem Frieden festhalten, der die Demokratie der Welt für immer sicherstellen würde.

Compers beantragte, man solle sich bereiterklären, eine Konferenz mit denjenigen Gruppen in den Staaten der Mittelmächte abzuhalten, die ihren autokratischen Regierungen offen Widerstand leisteten. Der Antrag wurde mit 63 gegen 26 Stimmen verworfen.

„Der amerikanische Delegierte Bowen sagte, daß die Vertreter der Vereinigten Staaten, wenn während des Krieges eine interalliierte Konferenz abgehalten werden sollte, an der Delegierte feindlicher Länder teilnähmen, nicht erscheinen würden. Die Resolution, in der gegen die Verweigerung der Pässe protestiert wird, wurde angenommen. Die Vertreter der Vereinigten Staaten enthielten sich hierbei der Abstimmung.

Die Arbeiterkonferenz nahm zum Schluß den Bericht der Kommission über die Kriegsziele in der durch die Konferenz verbesserten Fassung an und vertagte sich alsdann.

Japans neues Wehrprogramm.

WTB. Bern, 21. Sept. (Nicht amtlich.) „Neuyork Evening" vom 15. September veröffentlicht eine Korrespondenz aus Tokio, wonach bei einem anfangs Juni abgehaltenen japanischen Kronrat eine ungeheure Vermehrung der Land- und Seestreitkräfte beschlossen wurde. Die Armee, die bisher 21 Divisionen zu vier Regimentern zählte, soll mit einem Kostenaufwande von 174 Millionen Yen auf 42 Divisionen zu drei Regimentern erhöht werden, die in 21 Armeekorps zerfallen. Die Marine soll auf drei Schlachtgeschwader zu je acht Kriegsschiffen nebst einem Kreuzergeschwader von acht Panzerkreuzern gebracht werden, wofür die Kosten auf 1060 Millionen Yen veranschlagt sind. Ueber den Zeitraum der Durchführung des Programms, dessen Annahme das japanische Volk als hochbedeutsam ansieht, verlautet nichts.

Die Korrespondenz bemerkt: „Man hört hier oft die Frage, welche Stellung Japan als Seemacht, verglichen mit den Vereinigten Staaten nach dem Kriege einnehmen werde. Anscheinend ist es die Ueberzeugung der jetzigen Führer Japans, daß die Nation künftighin Gefahr läuft, isoliert zu werden, wenn sie nicht über eine mächtige Armee und Flotte verfügt, welche internationale Beachtung beanspruchen kann. Die Lage in Rußland und China macht dies um so notwendiger, als ein Eingreifen der westlichen Nationen in ostasiatische Angelegenheiten möglich ist.

Japan erwartet offenbar nicht, daß die Rüstungen nach dem Kriege abnehmen werden, und daß aus dem vorgeschlagenen Völkerbund zur Erhaltung des Friedens viel werde. Vielmehr scheint es, daß es aus dem Kriege die Lehre ziehen will, daß die Macht ein Schiedsrichter des Rechtes ist, und daß Japan nur auf Gerechtigkeit rechnen kann, sofern es imstande ist, darauf zu bestehen.

Das mag wie ein Zweifel an der internationalen Moralität aussehen, aber Japan hat vielleicht kein übergroßes Vertrauen in die altruistischen Versicherungen der Westmächte. Jedenfalls muß man diese Ansicht den japanischen Pressekommentaren über die westländische Diplomatie entnehmen.

Vielleicht bedeutet das neue Rüstungsprogramm lediglich, daß Japan entschlossen ist, sich ohne Rücksicht auf die Kosten von seinen Freunden unabhängig zu machen. Sein vorkriegerisches Wehrprogramm war gemäß den damaligen Erklärungen im Hinblick auf die Bedingungen in Rußland und China eingestellt; die neuen Pläne deuten indes offensichtlich sowohl ein erweitertes Ziel, als auch auf eine intensivere Politik hin.

Aus Bulgarien.

WTB. Wien, 20. Sept. (Meldung des Wiener Korrespondenz-Büros). Der Oberkommandierende der bulgarischen Armee, Generalleutnant Schekow, hat sich hier infolge einer Mittelohrentzündung operieren lassen. Er ist bereits vollkommen fieberfrei und vermag das Bett schon für Stunden zu verlassen.

Nationalkongreß der Nord-Dobrudscha.

WTB. Sofia, 21. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Agence Bulgare" erfährt aus Babadag (Nord-Dobrutscha), daß dort am 22. Sept. der zweite Nationalkongreß zusammentreten wird. Bis zum 15. Sept. waren 318 Abgeordnete aus unmittelbaren Wahlen der Bevölkerung hervorgegangen, darunter 223 Bulgaren, 34 Rumänen, 20 Lipowanen, 15 Türken, 10 Deutsche, 8 Ukrainer und je 3 Juden und Tartaren.

Die feindliche Offensive in Mazedonien.

Bulgarischer Heeresbericht.

WTB. Sofia, 21. Sept. Generalstabsbericht vom 19. Sept. Mazedonische Front: Auf Cervena Stena und in der Gegend von Bitolia zeitweilig lebhafteres, beiderseitiges Artilleriefeuer. Nördlich Bitolia und im Cernabogen wurden feindliche Sturmabteilungen, die nach Artillerievorbereitung in unsere Gräben einzudringen versuchten, durch unser Feuer abgewiesen. Oestlich der Cerna fand den ganzen Tag über schwere Kämpfe mit wechselndem Erfolge statt. Zwischen der Ortschaft Gewgheli und dem Doiransee erneuerte der Feind seine erbitterten Angriffe, denen ziemlich heftige Artillerie- und Gasvorbereitung voranging. Nach hartnäckigem Kampfe gelang es dem Feinde, zeitweilig in manche unserer vorgeschobenen Stellungen einzudringen, aber durch schneidigen Gegenangriff unserer Truppen wurde er mit für ihn bedeutenden Verlusten vertrieben und ließ Gefangene in unseren Händen, darunter mehrere griechische Offiziere. Auf diesem Schlachtfeld, auf dem seit 2 Tagen unsere tapferen Regimenter ihre Stellungen in erbitterten Kämpfen Mann gegen Mann verteidigten, erlitt der Feind außerordentlich schwere Verluste an Toten.

WTB. Sofia, 22. Sept. (Nicht amtlich.) Generalstabsbericht vom 20. September. Mazedonische Front: Nördlich von Bitolia und im Cernabogen zerstreuten unsere Einheiten durch Feuer mehrere feindliche Abteilungen, welche nach Artillerievorbereitung gegen unsere Stellungen vorzurücken versuchten. In der Gegend von Morihovo wurden heftige feindliche Angriffe abgewiesen. Unsere Einheiten machten serbische und französische Gefangene. Oestlich der Cerna dauern die erbitterten Kämpfe an. Unsere Front wurde mehr nach Norden verlegt. Südlich von Gewgheli suchten englische Bataillone sich unseren Gräben zu nähern, sie wurden blutig abgewiesen. Bei Doiran erneuerte der Feind nach seiner Niederlage in den letzten Tagen seine Angriffe heute nicht. Im Laufe des Tages wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Englischer Angriff in Palästina.

Türkischer Bericht.

WTB. Konstantinopel, 21. Sept. Tagesbericht vom 20. Sept. Palästinafront: Der erwartete Angriff der Engländer hat begonnen. Nach heftigsten Artilleriefeuer setzte am 18. September, abends, der Kampf östlich der Straße Jerusalem—Nablus in breiter Front ein. Der erste Ansturm des Gegners zerschellte an der tapferen Gegenwehr unserer Truppen. Um Mitternacht führte der Feind neue Truppen zum Angriff vor. Der Kampf mit dauernd verstärkten Kräften wütete die ganze Nacht mit äußerster Heftigkeit. Bei Tagesanbruch war die Kraft des Angreifers gebrochen, der Stoß in der Linie Dscholud—Nad—Ab—Zerka aufgefangen. Inzwischen eröffneteten die Engländer auch im Küstengebiet stärkstes Artilleriefeuer, in das ihre Schiffsgeschütze von der See aus eingriffen. Nach zweistündiger Feuervorbereitung und erbittertem Nahkampf gelang es ihnen, in unsere Stellungen zwischen der Küste und der Eisenbahn Lidtul—Kerm einzudringen. Dem Druck des an Zahl weit überlegenen Gegners ausweichend, nahmen wir unsere Truppen in die Tul—Kerm-Stellung zurück, in der weitere Angriffe des Gegners erwartet werden. Am Jordan nahmen wir feindliche Truppenbewegungen in Wadianscha in der Gegend von Jericho unter wirksames Feuer. An der Straße Jericho—Tell—Nemrin lebhafte Patrouillen- und Fliegertätigkeit. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Ereignisse zur See.

WTB. Rotterdam, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Maasbode" meldet: Der norwegische Dampfer „Gyller" (553 Brutto-Register-Tonnen) ist vermutlich in der Nacht vom 9. September gesunken. Der Segler „Kurier" ist ebenfalls gesunken.

Französisches U-Boot versenkt.

WTB. Wien, 21. Sept. Das Kriegsministerium, Marinesektion, teilt mit: Eine unserer U-Boote versenkte am 20. September frühmorgens vor Kap Redon, nördlich Durazzo, ein großes französisches U-Boot mit Torpedoschuß. Außer dem zweiten Offizier dieses U-Bootes, Fregattenleutnant Eugen Lapeyre, konnte niemand gerettet werden.

Ein britischer Monitor explodiert.

WTB. Berlin, 22. Sept. Die britische Admiralität teilt mit, daß infolge einer inneren Explosion ein britischer Monitor im Hafen gesunken ist. Ein Offizier und 19 Mann wurden durch die Explosion getötet. 57 Mann werden vermißt. Man glaubt, daß auch diese tot sind.

Minen in dänischen Gewässern.

WTB. Kopenhagen, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Wie „Berlingske Tidende" meldet, sind in den letzten Tagen zahlreiche Minen an der jütländischen Küste angetrieben. Allein auf der kurzen Strecke zwischen Kanstholm und Klittmaeller liegen zwanzig Minen. Die angetriebenen Minen werden nun zur Explosion gebracht.

Deutsche U-Boote an der amerikanischen Küste.

= Berlin, 21. Sept. Deutsche Tauchboote versenkten an der atlantischen Küste der Vereinigten Staaten die Dampfschiffe „Lake Adou", dessen Tonnage nicht angegeben wurde, „Westbridge" 8900 Tons und „Ebert" 7300 Tons. 19 Mann der Besatzung kamen ums Leben. (B.-Z.)

Aus dem neuen Rußland.

Attentat auf Trotzki.

WTB. Leipzig, 20. Sept. Wie der Sonderberichterstatter der „Leipziger Abendzeitung" aus Kiew meldet, wurde auf Trotzki in Kursk ein Attentat unternommen. Ein Soldat schoß auf Trotzki, verfehlte ihn aber.

Der Korrespondent meldet weiter, daß die ukrainische Regierung eine Verschwörung zur Ermordung des Leiters der russischen Friedens-Delegation, Rakowski, aufgedeckt habe.

Die Ermordung der ehemaligen Zarin bestätigt?

= Basel, 21. Sept. Nach einer Londoner Havas-Meldung wird in doplomatischen Kreisen die Ermordung der ehemaligen Zarin und zwejer ihrer Töchter bestätigt. (Frkf. Ztg.).

Der Protest gegen den Roten Schrecken.

= Frankfurt a. M., 21. Sept. Wie die „Frkf. Ztg." von zuverlässiger Seite erfährt, hat sich der deutsche Generalkonsul in Petersburg der Protestnote des dortigen neutralen diplomatischen Korps gegen den Roten Schrecken angeschlossen.

Die Dinge in Sibirien.

Tschechoslowakische Zwangsmaßnahmen.

WB. Amsterdam, 22. Sept. Nach einem hiesigen Blatt meldet „Daily Mail" aus Wladiwostok, daß der Führer der Tschecho-Slovaken, Oberst Gaida, eine Proklamation an die allrussische Regierung und die tschecho-slowakischen Truppen ausgefertigt hat, in der er allen Eisenbahn-Angestellten und Telegraphisten befiehlt, unverzüglich die normale Arbeit wieder aufzunehmen, sonst würden sie vor ein Kriegsgericht gebracht und erschossen werden. Auch alle Personen, die der Sabotage schuldig befunden würden oder die dem Militär Hindernisse in den Weg legen, würden füsiliert werden.

Aus Finnland.

Zur finnischen Königsfrage.

WB. Köln, 20. Sept. Die „Kölnische Zeitung" schreibt: In der „Frankfurter Volksstimme" wird unter Bezugnahme auf den Aufsatz Scheidemanns im „Vorwärts" zur finnischen Königsfrage behauptet, dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen sei von einer Seite, die Nachdruck aufbieten könne, nahegelegt worden, er möge zustimmen, daß die Thronfrage in der Schwebe bleibe, er könne sich ja zunächst auf fünf Jahre als Reichsverweser wählen lassen.

Der Frankfurter Korrespondent der „Köln. Zeitung" erfährt hierzu, daß an unterrichteter Stelle von einer derartigen Beeinflussung des Prinzen noch nichts bekannt ist. Der Prinz hat sich auf die an ihn gestellte Frage wegen etwaiger Annahme einer Wahl seinerzeit dahin geäußert, daß er einem derartigen Ruf nur Folge leisten könne, wenn es der einmütige Wunsch der berufenen Vertretung des finnischen Volkes, des Landtages, sei, und dieser durch eine entsprechende Mehrheit bei der Königswahl zum Ausdruck komme. Er sei weit davon entfernt, seine Person Finnland aufzudrängen.

Aus Rumänien.

Heirat des Kronprinzen von Rumänien?

WTB. Bukarest, 20. Sept. Wiener Korrespondenzbüro. Verläßliche, aus Jassy hier eingetroffene Reisende erzählen, daß dort die Nachricht verbreitet sei, der rumänische Kronprinz Carol sei Mitte September plötzlich nach Odessa abgereist und habe sich dort mit einem rumänischen Fräulein namens Zizi Bambrino vermählt. Ueber die Aufnahme dieser Heirat seitens des Königs und der Königin weiß man hier noch nichts, auch nicht, ob der Kronprinz mit vorheriger Billigung seiner Eltern vorgegangen, oder ob es sich um eine Ueberraschung handele. (Der Kronprinz von Rumänien ist 25 Jahre alt. D.R.)

Aus Polen.

TB. Stockholm, 22. Sept. (Priv.) Die Zusammensetzung des polnischen Kabinetts ist bisher nicht erfolgt. Es handelt sich vor allem darum, die Gegensätze zwischen dem Prinzen Radziwill und Kuchnarzewski auszugleichen. Kuchnarzewski will anscheinend seine Meinung ändern und die Verhandlungen mit den Zentralmächten im Sinne Radziwills weiterführen. Es handelt sich nur um das Tempo dieser Verhandlungen, denen Kuchnarzewski unter dem Druck der Liga und der Krakauer Einflüsse einen schnellen Gang geben will.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

WTB. Pest, 21. Sept. Graf Tisza ist nach einem mehrtägigen Aufenthalt in Agram nach Sarajewo abgereist, wo er mit hervorragenden Führern der Mohammedaner und Serben konferierte. Auch stattete er dem orthodoxen Metropoliten Letico und dem Bischof Starlic einen Besuch ab. Es scheint, daß diese Reise Tiszas mit der Absicht zusammenhängt, Bosnien und die Herzogewina fortan dem ungarischen Staatsverband einzuverleiben und Graf Tisza an die Spitze der Verwaltung zu stellen. (D. R.)

Eine geheime drahtlose Telegraphenstation in Prag.

= Wien, 21. Sept. Das tschechische Blatt „Videnski Djennik" meldet: In der letzten Zeit forschen die Behörden mit größtem Eifer in Prag und Umgebung nach einer geheimen drahtlosen Telegraphenstation, mit der in unerlaubter Weise manipuliert wird. Besonders scharf wurde im Königssaal und im Ritsan nachgeforscht, da bei den Untersuchungen die Richtung der elektrischen Wellen darauf hinwies, daß die Station in dieser Gegend untergebracht ist. Es wurde die Vermutung ausgesprochen, daß die Station in einer der Villen untergebracht sei, und die Nachforschungen wurden auch in dieser Richtung gepflegen. Es wird auch behauptet, daß es sich um eine Art übertragbare Station handelt, wodurch die Nachforschungen sehr erschwert werden. (Frkft. Ztg.)

England und der Krieg.

Keine allgemeinen Wahlen.

WTB. Rotterdam, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Nach dem „Nieuwe Rotterdamschen Courant" schreibt der Herausgeber der „Daily News", Gardiner, daß es nicht zu allgemeinen Wahlen kommen wird und zwar, weil Lloyd George entdeckt habe, daß der Preis, den die Unionisten für ihre Unterstützung verlangen, zu hoch sein würde. Sie fordern, daß Home Rule nicht durchgeführt wird und daß keine Trennung der Kirche vom Staat in Wales vorgenommen wird. Sie wollen außerdem Schutzzölle. Ueberdies ist auch die öffentliche Meinung nicht für die Abhaltung von Wahlen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutsche Heeresberichte.

Sonntag Mittagbericht.

Schwere Niederlage der Engländer.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 22. Sept. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Westlich von Fleurbaix und südlich von Havrincourt wurden englische Teilangriffe, nördlich der Scarpe starke Vorstöße des Feindes abgewiesen. Eigene Unternehmungen bei Moeuvres brachten 45 Gefangene ein.

Heeresgruppe Generaloberst von Boehn.

Nach den vergeblichen Teilangriffen der beiden letzten Tage hatte der Engländer gestern wieder zu großem einheitlichem Angriff aus. Sein Ziel war der Durchbruch südlich von Cambrai. Unter dem Schutze einer dichten Feuerwalze trat die englische Infanterie, von Panzerwagen und Fliegern begleitet, zwischen dem Walde von Gouzeaucourt und Hargicourt am frühen Morgen zum Angriff an. Wir hatten in Erwartung des feindlichen Angriffs in der Nacht vom 19. zum 20. die Verteidigung von dem freien Gelände östlich von Epehy in die alten englischen Stellungen zwischen Viller-Guislain und Bellicourt verlegt. Als der zum Angriff tief gegliederte Feind die Höhen hinab gegen unsere Linien anstürmte, empfing ihn das vorbereitete Abwehrfeuer unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre. Der Angriff blieb vor unseren Linien liegen. Nach stärkster Feuervorbereitung setzte der Feind zu erneutem Angriff an. Auch dieser zweite Ansturm scheiterte völlig. In den Südwestteil von Villers-Guislain und in das Gehöft Quennemont drang der Engländer vorübergehend ein. Hier warf ihn sofortiger Gegenstoß wieder zurück. Am Abend und während der Nacht folgten stärkstem Artilleriefeuer nochmals heftige Angriffe, die abgewiesen wurden.

Der gestrige Kampftag war in dem schweren Ringen an der Westfront ein besonders erfolgreicher Tag. Deutsche Jäger- und Kavallerie-Schützen-Regimenter, ost- und westpreußische, posensche, niederschlesische, westfälische, rheinische, bayerische Regimenter und Gardetruppen haben dem Engländer gestern eine schwere Niederlage zugefügt. An seiner ganzen Angriffsfront hat er schwere Verluste erlitten. Unserer Artillerie fällt ein Hauptanteil an dem vollen Erfolge zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Ailette und Aisne **blieb die Artillerietätigkeit** tagsüber in mäßigen Grenzen. Sie lebte am Abend in Verbindung mit heftigen Teilangriffen östlich vom Vauxaillon, am Gehöft Vauxrains und nordwestlich von Vailly auf.

Der Erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

* * *

Sonntag Abendbericht.

WTB. Berlin, 22. Sept., abends. **(Amtlich.) Von den Kampffronten nichts Neues.**

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

WTB. Wien, 22. Sept. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz:

Gestern **überfielen** auf dem **Dosso-Alto** unsere **Sturmtruppen** einen von tschecho-slowakischen **Legionären** verteidigten Grabenabschnitt. Der größte Teil der Besatzung erlitt sein verdientes Schicksal. Sonst an zahlreichen Stellen der italienischen Front Erkundungsgefechte.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei den k. und. k. Truppen keine besonderen Ereignisse.

Albanien:

An der Küste wurden abermals italienische **Angriffe** abgeschlagen.

Der Chef des Generalstabes.

Deutschland und der Krieg.

Rücktritt des Staatssekretärs v. Capelle?

= Berlin, 21. Sept. Mehrere Blätter teilen mit, daß die Vertretung des Admirals **v. Capelle** durch den Vizeadmiral **Behnke** nur die **Vorbereitung** auf den bevorstehenden **definitiven Rücktritt** des **bisherigen Staatssekretärs des Reichsmarineamts** sei.

Aus dem preußischen Schulwesen.

△ **Berlin**, 21. Sept. Die unter dem Vorsitz des preußischen Kultusministers am 17. Sept. geführte Beratung über die Schaffung einer **einheitlichen Verwaltungsordnung** für die **städtischen höheren Lehranstalten** und über die Einsetzung von **Elternbeiräten** ergab laut Nordd. Allg. Zeitung, daß über die **Abgrenzung** der **Zuständigkeit** für die **Schulausschüsse völlige Einigkeit noch nicht erzielt** und der dem demnächstigen **Entscheidung** des **Ministers** vorbehalten wurde. Völlige **Einigkeit** bestand über die Satzung für die **Elternbeiräte**, von denen eine **glückliche Vermittlung** zwischen **Schule** und **Elternhaus** zum beiderseitigen Nutzen allgemein erwartet wird.

Japan und der Krieg.

Baron Motono †.

= **Amsterdam**, 20. Sept. Wie aus Paris gemeldet wird, ist der **ehemalige japanische Minister, Baron Motono, in Tokio gestorben.**

Itiro Motono, der noch vor wenigen Monaten als Minister des Auswärtigen im Kabinett Terautschi einer der Führer der japanischen Politik war, hat ein Alter von nur 56 Jahren erreicht. Als er im Oktober 1916 auf den Posten des Ministers des Auswärtigen berufen wurde, erblickte man in der Betrauung dieses um die Wiederanknüpfung der Beziehungen Japans zu Rußland verdienten Staatsmannes eine gewisse Betonung des künftigen Kurses der japanischen Außenpolitik. In seiner großen Programmrede vom Februar 1917 gab Motono selbst dieser Auffassung eine Betonung. Die Beziehungen Japans zu den Vereinigten Staaten wurden in dieser selben Rede weit weniger freundlich behandelt, und es erscheint auffallend, daß Motono kurz vor der Durchführung der gemeinsam mit Amerika unternommenen Intervention in Sibirien Mitte März 1918 zurücktreten mußte. (Frkft. Ztg.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 23. Sept. **Hans Lange**, ein Sohn des verstorbenen Ehrenmitgliedes unseres Hoftheaters Rudolf Lange, wurde als **Oberregisseur der Oper** an das Stadttheater in **Danzig** berufen. Herr Lange war bis vor kurzem Leiter des Theaters in **Buzau** in Rumänien. Wie von dort gemeldet wird, hat Herr Lange in Buzau unter schwierigen Verhältnissen das Theater auf eine achtbare künstlerische Höhe gebracht und Militär wie Zivil durch eine stets interessanter Spielplan zu unterhalten gewußt. Auch die Pflege guter Musik in Symphonie- und Kammermusikkonzerten ist Langes Werk, der auch dafür allgemeine Anerkennung fand, die sich bei seinem Abschied in lebhaften Kundgebungen äußerte.

Das Schweizer Musikfest in Leipzig.

WTB. **Leipzig**, 21. Sept. Am gestrigen 5. Abend des Schweizerischen Musikfestes brachte das große Orchester-Chorkonzert im Gewandhause u. a. eine Orgelkomposition von Otto Barblan-Genf, Suters D-Moll-Sinfonie unter der Leitung des Komponisten und Werke für Chor und Orchester von Fritz Brun und Othmar Schoeck. Die Chöre führte der Bachverein aus. Das Haus war wiederum ausverkauft. Der herzliche Dank des Publikums für den Besuch und die Gaben der Schweizer Gäste gaben sich in stürmischen Beifallskundgebungen kund.

WTB. Leipzig, 21. Sept. Das Schweizerische Musikfest schloß heute abend mit der Wiederholung des „Ratcliff" von Andreae im Neuen Theater unter Leitung von Professor Lohse. Dieselben vortrefflichen Kräfte, die bei der ersten Vorstellung mitwirkten, führten ihre schwierigen Rollen mit vollster Hingabe und bestem Gelingen durch. Das Publikum spendete reichsten Beifall.

Vermischtes.

= **Berlin**, 21. Sept. Das **Kriegswucheramt** wird nach der Magazinstraße übersiedeln, um hier in enge Verbindung mit dem **Polizeipräsidium** gebracht zu werden. Anlaß dazu boten, wie dem „Lokalanzeiger" zufolge verlautet, eigenartige Vorgänge, und zwar das **Verschwinden mehrerer beschlagnahmter Waggons.** Die Untersuchung habe ergeben, daß **Hilfsbeamte diese Waren veräußert** haben. Es werde auch von Bestechungsgeldern gesprochen.

WTB. **Berlin**, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Lok.-Anzeiger" meldet aus Basel: Ueber das **Eisenbahnunglück in Südfrankreich** wird weiter berichtet: Im **Pay-Tunnel** zwischen Dijon und La Roche stießen die **beiden Marseiller Expreßzüge aufeinander.** In dem einen Zuge befanden sich nebst vielen aus den Schulen heimkehrenden **Kindern** mit ihren **Müttern** auch zahlreiche **Militärpersonen.** Nach einer Havas-Meldung gab es etwa **hundert Tote und dreißig Verwundete;** der Sachschaden wird als sehr groß geschildert.

△ **Leipzig**, 23. Sept. Bei der Entscheidung der **Stehermeisterschaft** von Deutschland in **Leipzig** kam gestern bei der 16. Runde **Schipke** in **voller Fahrt zu Fall** und blieb mit **schweren Verletzungen** liegen. B. L. A.)

= **Bern**, 18. Sept. Der in der **Züricher Bombenaffäre** verhaftete **Genfer Fabrikdirektor Ertein** hat sich im Züricher **Gefängnis das Leben genommen.** Die „Feuille" deutet an, daß Cretin in seiner Fabrik **möglicherweise deutsche Bomben** nachmachte, um den **Anschein** eines **deutschen Komplotts** auf Schweizer Gebiet hervorzurufen. (Frkft. Ztg.)

= **Basel**, 21. Sept. Schweizer Blätter melden aus **Mailand:** Durch einen furchtbaren **Wirbelsturm** in Salicota di Alseno wurden bei **Piacenza 36 Häuser abgedeckt** oder sonst stark beschädigt; auch in andern Gemeinden richtet der Zyklon starken Schaden an.

WTB. **Madrid**, 20. Sept. (Nicht amtlich.) Reuter meldet: Heute nachmittag entdeckte man, daß **zwei goldene Abendmahlkelche** von großem historischem und künstlerischem Wert aus dem **Prado-Museum gestohlen** waren. Das Museum wurde sofort geschlossen und Besucher und Angestellte gerichtlich verhört. Bis jetzt weiß man nichts über den Täter, es konnten indes Photographien von Fingerabdrücken gemacht werden.

WTB. **Warschau**, 21. Sept. (Nicht amtlich.) In **Warschau-Praga** ist in der Nacht auf den 21. September das **Lager der Speditionsfirma Kochanowicz**, in dem **Möbel** und **Hausgerät** von nach Rußland geflüchteten Polen aufbewahrt waren, **vollständig niedergebrannt. Zwei Feuerwehrleute** sind bei den Löschungsarbeiten **tödlich verunglückt**, sieben andere, darunter der Chef der Warschauer Feuerwehr, wurden mehr oder weniger verletzt. Das Gebäude war mit 1 000 000 Mark versichert. Der Schaden ist noch nicht zu berechnen.

Das Explosionsunglück in Wöllersdorf.

= **Wien**, 20. Sept. Die „Arbeiter-Zeitung" meldet zum Explosionsunglück in Wöllersdorf aus Wiener-Neustadt: Donnerstag um 1/10 Uhr vormittags ereignete sich in Wöllersdorf ein großes Unglück. Im Objekt 14, in dem Mädchen unter Aufsicht einiger Männer beschäftigt sind, um kleine **Munitionszünder** in die Hülsen einzustecken, **explodierten** diese **Hülsen.** Auf dem Tisch lag Pulver. Der Zündschlag setzte das Pulver in Brand, und dieses **brannte lichterloh.** Infolge der **Hitze von 2000 Grad** fielen die Menschen bald um, und nur die allerersten, welche durch die Türen laufen konnten, **erreichten brennend das Freie.** So weit man helfen konnte, tat man es, indem man ihnen die brennenden Kleider vom Leibe riß. Die Verwundeten wurden in ein Spital gebracht. Nach Angaben der Organe der Wiener-Neustädter Stadtpolizei sind 200 Menschen getötet worden. Im Spitale liegen 220 **Leichen.** Weitere Explosionen dauerten eine Zeitlang fort. Um den Brand zu löschen, wurde das Objekt **unter Wasser gesetzt**, und man konnte es um 4 Uhr wieder betreten. Die anderen Objekte wurden sehr stark mit Wasser begossen, so daß ihnen nichts geschah. Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet zur Explosion: Die Katastrophe hat **bisher 382 Todesopfer** gefordert. Im Moment der Explosion befanden sich in den Räumen 417 Arbeiter und Arbeiterinnen. Durch die ungeheuren Stichflammen, die sofort den ganzen Raum durchfuhren, wurden die Unglücklichen **teils auf der Stelle getötet, teils auf das schwerste verletzt.** Es besteht nur geringe Hoffnung, die Schwerverletzten durchzubringen.

Die spanisch-französische Grenze wegen Seuchengefahr geschlossen.

WTB. **Madrid**, 22. Sept. Reutermeldung. Die Blätter glauben zu wissen, daß im gestrigen **Ministerrat** nach langer Prüfung des **Gesundheitszustandes** auf der Halbinsel beschlossen worden sei, die **französische Grenze** unverzüglich zu **schließen.**

WTB. **Bern**, 22. Sept. (Nicht amtlich.) „Nouvelliste de Lyon" meldet aus **Madrid:** Der Unterstaatssekretär des Innern gab eine Erklärung ab, derzufolge der **Gesundheitszustand** in **Spanien sehr wenig befriedigend** sei. Die **Grippe** und die **Fieberepidemie** dehnten sich sehr schnell aus.

Unfall Enver Paschas.

WTB. Konstantinopel, 21. Sept. Wie die Blätter melden, **ist das Automobil Enver Paschas vorgestern unweit seines Palais mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammengestoßen. Der Benzinbehälter explodierte, doch blieben der Minister, sein Flügeladjutant und der Wagenlenker unverletzt.**

4372a

I II III IV V VI VII VIII

Kriegsanleihen hat das deutsche Volk schon aufgebracht; wir sind dadurch nicht ärmer geworden. Wenn wir das Erreichte nicht aufs Spiel setzen wollen, dürfen wir jetzt im letzten Augenblick nicht versagen. Darum alle Ersparnisse heraus! Wer keine hat, zeichne eine Kriegsanleihe-Versicherung". Schon 50—60 M. Jahresbeitrag ergeben 1000 M. Zeichnung. Wenn so jeder an seinem Teile tut, was er kann, wird sie alle anderen überragen, die deutsche Kriegsanleihe-Serie

IX IX IX IX IX IX IX IX

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart.
Näheres durch die Generaldirektion in Stuttgart.

Der Ahnenruf

Roman von A. Aschenbach.

(28. Fortsetzung.)

Auch der zweite Ostertag war in Sonne getaucht. Isa stand vor dem Spiegel. Sie hatte Herzklopfen, und ihre Wangen glühten. Das gelöste Haar umlohte sie wie ein feuriger Mantel, und sie mühte sich mit zitternden Händen, die überreiche Last in natürlichen Wellen aufzustecken, wie die Mutterhände es täglich für sie getan hatten. Das war eine ungewohnte Arbeit. Sonst lag die schimmernde Pracht in Zöpfe geflochten als glattes Krönchen über der Stirn. Isa hatte es in ihren ersten Brokstellen bitter lernen müssen, daß Unauffälligkeit der beste Schild im Kampfe ums Brot ist. Heute wollte sie gefallen.

Endlich war das schwere Werk gelungen, die duftigen Haarwogen umrahmten ein glückselig staunendes Mädchenantlitz. Und nun Lumpenparade. Isa wußte ganz genau, daß sie ein fliederfarbenes Waschkleid wählen würde, das noch von daheim stammte. Es war ihre erste Garnitur für Waldfeste, Tanzausflüge und Gartenpartien gewesen, und sie hatte es sich im Vorjahre mit unendlicher Mühe selbst modernisiert, um Lolos Salon, möglicherweise mehr noch dem hochnäsigen Diener Fritz eine Abwechslung zu bieten. Sie nahm aber doch ihre sämtlichen Fähnchen heraus und musterte sie kritisch durch. Dabei klopfte es, und auf Isas unbekümmertes Herein! erschien Frau Großmann mit dem Frühstücksbrett. Fast wäre es ihren kräftigen Fäusten entglitten, so verblüfft war sie über die veränderte Haartracht ihres Fräuleins. Mißtrauisch fuhren ihre scharfen Augen über den fliederfarbenen Staat auf dem Bett, über die ausgebreiteten Kleider.

„Der reinste Trödelmarkt, Fräulein Stolpen. Sie wollen wohl schon wieder in aller Herrgottsfrühe fort?"

„Gewiß, Frau Großmann."

„Na ich muß sagen."

Die Tasse rutschte klirrend über den Tisch, und die Morgensemmel machte einen Luftsprung, während der starre Blick an den Wachbergweilchen hing, die eine große Schale füllten.

„Was müssen Sie sagen, bitte, Frau Großmann." Die stahlblauen Augen funkelten.

„Na, ich meine man bloß. Aber zum Mittagessen sind Sie doch daheim."

„Natürlich, und nun möchte ich mich ankleiden."

„Ich gehe ja schon, mir kann's ja überhaupt gleich sein."

Was ihrem gestrengen Hausdrachen gleich sein konnte, erfuhr Isa nicht mehr. Sie hatte auch kein Verlangen danach. Ueberhaupt, daß sie sich über so etwas ärgerte! Sie kannte doch die Frau. Und plötzlich färbten sich ihre Wangen fiedunkel. Das schlechte Gewissen, natürlich. Es war ja nicht zu leugnen, sie ging auf heimlichen Wegen. Sie hatte ein Stelldichein. Und dann mußte sie lachen. Uebung hatten sie beide nicht. Nicht Zeit, nicht Ort war verabredet. Ob sie sich doch zusammenfanden? Und nun war wieder ganz auf gleich, trotz des schlechten Gewissens. Sie trällerte sogar ein Liedchen beim hastigen Ankleiden, das sie in der Fabrik aufgeschnappt hatte:

Einmal noch lieben, eh' es vorbei,
Einmal noch lieben, lieben im Mai.

Der Mai stand vor der Tür, und sie liebte. Was kümmerte sie die ganze Welt?

Sie sprang die Treppe hinab und trat in die strahlende Ostersonne. Und als sie ein paar Schritte getan und die Augen hob, da sah sie Hans-Wolfgang an der Straßenkreuzung stehen. Er spähte nach der falschen Seite. Nicht einmal ihre Wohnung kannte er. Mit leisen Schritten kam sie ihm näher, und plötzlich wandte er sich. Seine Augen flammten auf, als er die Liebste dicht vor sich sah, und an der heiß aufspringenden Glut in ihren Wangen erkannte er, was sie ihm mit diesem Kommen gab. Er riß den Hut vom Kopfe und stand barhäuptig.

„Gnädiges Fräulein, Fräulein Isa, wie ich Ihnen danke!"

Sie hob den jäh verdunkelten Blick scheu, las tiefste, leidenschaftliche Verehrung in den ehrlichen Männeraugen und atmete tief, tief auf. Nun erst bot sie ihm die Hand. Unbekümmert um Zeugen beugte er sich darüber.

„Ich achte Sie höher als irgend eine Frau auf der Welt, Fräulein Isa. Wenn meine Mutter lebte, ich gebe Ihnen mein Wort, sie stünde heute an meiner Seite."

Stumm schritten sie fürbaß. Es war der Weg nach dem Stadtwald. Hans-Wolfgang hatte ihn eingeschlagen, und Isa, die ihn gut kannte, folgte willenlos.

Bald schritten sie auf weichem Nadelteppich. Erstes Buchengrün reckte die halbentrollten Blätter ins Licht. Wie lauter Kinderhändchen, die sich tastend ins Leben strecken, siehts aus, mußte Isa denken und spürte plötzlich das täppische Fäustchen des Wachberger Zwillings in ihrem Gesicht. Wieder sprang es auf in ihr wie ein warmer Born, und mit einem tiefleuchtenden Blick umfaßte sie den Wald, die Sonne und den Mann an ihrer Seite. Der schaute auf, sah den wundersamen Ausdruck in dem Mädchenantlitz und brach hervor:

„Ich müßte Ihnen wohl so vieles sagen, Fräulein Isa. Gestern hätte ich es wohl schon tun sollen, aber ich weiß nicht, es war so wunder- wunderschön dies von allen Wirklichkeiten losgelöste Beieinandersein. Und schließlich, auf was es zwischen uns ankommt, das wissen wir ja voneinander, sonst wären wir nicht hier. Alles andere, du lieber Gott, wie unwichtig ist das alles!"

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

▲ **Karlsruhe**, 22. Sept. In der Zeit vom 16. Aug. 1918 bis 15. Aug. 1919 dürfen **landwirtschaftliche Betriebe** an Stelle von Hafer, Gemengeg aus Hafer und Gerste oder von reiner Gerste mit Genehmigung der Reichsfuttermittelstelle selbstgebauten **Mais** in den durch § 1 der Verordnung über die Verfütterung von Hafer und Gerste vom 30. Juli 1918 bestimmten Umfange an das im Betrieb gehaltene **Vieh verfüttern**. An selbstgebauten **Lupinen** dürfen landwirtschaftlichen Unternehmer in dem gleichen Zeitraum bis zur Hälfte der geernteten Früchte an das im Betriebe gehaltene Vieh verfüttern.

+ **Heidelberg**, 22. Sept. Am Donnerstag werden **ukrainische Großindustrielle** auf einer Studienreise durch Deutschland Heidelberg besuchen.

Heidelberg, 22. Sept. Ein hier wohnender **Taglöhner** aus Unterschwarzach, der einen schwunghaften Schleichhandel mit Fleisch betrieb, wurde verhaftet.

§ **Eppelheim** b. Heidelberg, 22. Sept. Das 6jährige Söhnchen des zur Zeit auf Urlaub befindlichen Landsturmmannes Ludwig Rühle hier, ging mit dem Fuhrwerk des Ph. Stephan aufs Feld, kam dabei zu Fall, wurde **überfahren** und erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald darauf starb.

* **Adelsheim**, 22. Sept. In **Zimmern** war der 18jährige Sohn des Treschmaschinenbesitzers **Berg** von Adelsheim mit dem Stellen der Lokomotive beschäftigt. Dabei rutsche er aus und geriet so unglücklich unter die Räder, daß ihm der Kopf abgedrückt wurde und der **Tod sofort eintrat**.

Baden-Baden, 22. Sept. Der **Badische Landwirtschaftliche Verein** hat den Ökonomierat Albert Junghanns in Baden-Baden zu seinem **Ehrenmitglied** ernannt.

Friesenheim, b. Lahr, 21. Sept. Durch **Feuer** wurden hier **drei landwirtschaftliche Anwesen** der Landwirte Zipf, Bühler und Geiger in Schutt und Asche gelegt. Außer dem Viehbestand konnte nichts gerettet werden.

Freiburg, 22. Sept. Zu der von Staatssekretär des Innern auf eine Anfrage des Reichstagsabgeordneten Dr. Wirth erteilten Antwort wegen der **Entschädigung der Fliegerschäden** gab der Stadtrat seiner Meinung dahin Ausdruck, daß diese Antwort nicht voll befriedigen könne, vielmehr gerade zeige, wie notwendig die Erlassung eines Gesetzes ist, durch welches das Reich durch Aufstellung eines Rechtsanspruches verpflichtet wird, die Fliegerschäden nach den heute maßgebenden Preisen und Wertanschlägen zu ersetzen. — Ferner hat der Stadtrat an das Ministerium des Innern in einer Eingabe das Ersuchen ausgesprochen, der Steigerung **der Weinpreise** mit allen Mitteln entgegen zu wirken.

Niederhof (A. Säckingen), 22. Sept. Das etwa 2 Jahre alte **Kind** der Frau Anna aBumgartner Witwe von hier **ertrank** in einem Weierchen, das Kinder zur Kurzweil angelegt hatten.

≡ **Furtwangen**, 21. Sept. Ueber die **Behandlung der Waldarbeiter** und **landw. Schwerstarbeiter** hatte Reichstagsabg. **Duffner** an den **Reichskanzler** eine **Anfrage** gerichtet, auf welche folgende **Antwort** eingegangen ist: Würden die Waldarbeiter und landw. Arbeiter grundsätzlich als Schwerstarbeiter mit dem Recht auf Zusatzlebensmittel anerkannt, so wären berechtigte Berufungen die Folge. Dies würde zu einem Verringern der für die Allgemeinheit zur Verfügung stehenden Mengen führen und wäre in dem augenblicklichen Zeitpunkt nicht vertretbar.

Drei englische Flieger gefangen.

Mannheim, 22. Sept. Bei **Ladenburg** sind **drei englische Flieger**, die am 7. September durch eine Mannheimer Kampfeinsitzerstaffel [illegible] ihrem **Flugzeug zum Absturz gebracht** wurden, festgenommen worden. Das Flugzeug selbst wurde zwischen Zwingenberg und Haehnlein aufgefunden. Ueber die Verhaftung der Flieger wird noch gemeldet: Am Donnerstag sah der 19jährige Kaufmann **Hessentaler**, der auf dem Rosenhof beschäftigt ist, bei der Brücke an der Rautenmühle in Ladenburg drei Männer sitzen, die ihm verdächtig vorkamen. Auf die Erklärung des einen, daß er Hunger habe, sagte Hessentaler, er wolle Brot holen und kehrte dann mit einem Revolver zurück. Die drei Fremden erhoben die Arme und ließen sich von Hessentaler nach Ladenburg aufs Rathaus abführen. Dort wurden die drei Flieger, als solche waren sie inzwischen erkannt worden, ins Lager nach Mannheim überführt. (g. K.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 23. September.

⊙ **Der Sonntagsverkehr** war gestern infolge des einladenden Wetters schon in der Frühe recht rege, er steigerte sich zusehends, wie auch der **Fremdenverkehr** ein recht lebhafter war. Die Mannschaften der Garnison hatten gemeinsamen **Kirchgang**. In der evangelischen Stadtgemeinde wurde beim Ausgang der Kirchentüren eine **Kollekte** für die kirchliche Versorgung der deutschen Evangelischen im Ausland erhoben, in den katholischen Gotteshäusern eine solche für arme Theologen. Auf dem Schloßplatz, in der Erzlerstraße und bei der Bernhardiskirche hatten die von den Garnisonskapellen gestellten **Platzmusiken** das gewohnte Militär- und Zivilpublikum herbeigelockt. Am Nachmittag hatte die Kapelle des Ersatzbataillons Landwehr-Infanterie-Regiments 109 unter Leitung des Obermusikmeisters **Granzau** im Stadtgarten volkstümliche Musikaufführungen angesetzt, die sich trotz des kurz vorher niedergegangenen leichten Regens eines guten Besuches zu erfreuen hatten. Die **Fußballvereine** begannen mit den Herbstverbandswettspielen. Der **Ausflugsverkehr** in die nähere Umgebung war so stark, daß die Abendzüge der Staats-, Lokal- und elektrischen Straßenbahnen die heimkehrenden Menschenmassen kaum zu befördern vermochten.

⊙ **Herbstanfang.** In der Natur ist es schon seit einigen Wochen Herbst; das Laub der Bäume hat sich verfärbt, die Zugvögel haben unsere Heimat verlassen und sich in südlichere Zonen begeben, die Temperatur ist niedriger geworden und die Länge der Tage hat ab, die der Nächte zugenommen. Heute am 23. September, abends 9 Uhr 45 Min., wenn die Sonne in das Zeichen der Wega eintritt, sind Tag und Nacht gleich lang; der 23. September ist also der Tag des Anfangs des astronomischen Herbstes. Während der astronomischen Herbstzeit geht die Tageslänge immer mehr zurück bis zum 22. Dezember. Dieser Tag ist der kürzeste im Jahre, denn er umfaßt nur 7 Stunden 51 Minuten. An ihm beginnt der Winter.

lb **Im Interesse der in Rußland interniert gewesenen Zivilgefangenen** machen wir darauf aufmerksam, daß diejenigen von ihnen, denen es geglückt ist, während des Kriegszustandes bares Geld, Wertpapiere, Gold- und Silbersachen, Urkunden, Handelsbücher und dergl. bei den Konsulen neutraler Staaten zu hinterlegen oder die derartige Wertgegenstände nach Beendigung des Kriegszustandes den deutschen Schutzkommission oder den Generalkonsulaten übergeben haben, zum Zwecke der Erhebung bei dem Kontor der Reichshauptbank für verschlossene Depositen, eBrlin SW. 19, Jägerstraße 31/36 vorsprechen mögen. Diese Stelle, an die sämtliche derartige Wertsendungen aus Rußland überführt worden sind und noch überführt werden, nimmt auch schriftliche **Anträge** auf Übersendung der Wertsachen durch die Post entgegen.

⊻ **Die Frischerhaltung von Obst** und anderen Erzeugnissen mit benzoesaurem Natron. Die frischhaltende Eigenschaft von benzoesaurem Natron ist jeder Hausfrau bekannt. Der volle Erfolg, eingekochte Genußmittel auf lange Zeit hindurch haltbar zu machen, hängt nicht allein von der Art des Konservierungsmittels wie Unschädlichkeit, leichte Löslichkeit in Wasser, absolute Wirksamkeit ab, sondern auch von der richtigen Beschaffenheit der haltbar zu machenden Masse selbst. Da hierin oft Irrtümer unterlaufen, soll mit einigen Worten darauf eingegangen werden: Daß Benzoesäure und ihre Salze absolut unschädlich sind, ist Tatsache. Das benzoesaure Natron verdient vor der Benzoesäure selbst den Vorzug der besseren Löslichkeit. Hierbei ist nun zu beachten, daß das benzoesaure Natron in nicht sauren Flüssigkeiten nicht konservierend wirkt, nur die abgespaltene Benzoesäure ist es, die die frischhaltende Eigenschaft besitzt, und abgespalten freigemacht werden kann die Benzoesäure nur in einer reichlich sauren Flüssigkeit. Man setzte früher deshalb auch klugerweise dem Erzeugnis, das vor dem Verderben geschützt werden sollte, Weinsäure oder Zitronensäure zu. Anstelle von Weinsäure hat man auch Milchsäure oder Ameisensäure benutzt. Alle ebengenannten Säuren, mit Ausnahme von Ameisensäure, sind aber jetzt nicht oder nur sehr schwer zu beschaffen. Mißerfolge bei der Verwendung von benzoesaurem Natron sind daher nur dort zu befürchten, wo die Säure-Reaktion der Fruchtsäfte fehlt oder nicht in der oben angedeuteten Weise hergestellt wird.

Arbeiterbildungsverein. Heute (Montg), 23. Sept., abends 8 Uhr findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 ein **Vortrag** des Herrn **Rittmeisters Frhrn. v. Lersner** über: **„Erlebnisse in französischer Kriegsgefangenschaft"** statt. Der Redner ist Austauschgefangener. Die Schilderung seiner **Erlebnisse** — ein Vergleich zwischen dem Verhalten Frankreichs und Deutschlands gegenüber den Kriegsgefangenen — hat in den weitesten Kreisen das größte Interesse gefunden. Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste willkommen.

Stimmen aus dem Publikum.

Das Zuspätkommen im Hoftheater.

Die Generaldirektion des Großh. Hoftheaters hat, wie aus der „Bad. Presse" vom Samstag abend hervorgeht, eine Verordnung „in Erinnerung gebracht", nach der den empfindlichen **Störungen** vorgebeugt werden soll, die in der letzten Zeit durch **zuspätkommende** Besucher hervorgerufen worden sind. Auch Einsender dieses hat sich zu seinem Bedauern bei zwei Mozartaufführungen der letzten Wochen zu den Störenfrieden zählen müssen, obwohl er zwanzig Minuten vor Beginn der Vorstellung an der Theaterkasse Aufstellung genommen hatte. Hier aber wickelte sich der Betrieb an der einen Kasse, die geöffnet war, derartig langsam ab, daß man immer mehr damit rechnen mußte, die Ouvertüre zu versäumen. So kam es auch! Man sollte doch meinen, daß es nicht das unangenehmste Geschäft ist, Geld einnehmen zu dürfen, und daß bei größerem Andrang, wie er sich jetzt ja in erfreulicher Weise eingestellt hat, auch Vorkehrungen zur „Abfertigung" der Wartenden getroffen werden. Nur dann hat jene „in Erinnerung gebrachte" Verordnung Sinn und Berechtigung. M. Pr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 19. Sept.: August, alt 7 Monate 28 Tage, Vater Rich. Vogel, Maler. — 20. Sept.: Frieda Ibach, alt 52 Jahre, ledig, Dienstmädchen; Elisabeth Sitt, alt 60 Jahre, Witwe von Jakob Sitt, Steinhauer; Karl Frey, Privatmann, Ehemann, alt 73 Jahre. — 21. Sept.: Luise Koch, alt 62 Jahre, Ehefrau von Anton Koch, Bremser; Auguste Sturm, alt 34 Jahre, Ehefrau von Eugen Sturm, Harpfelehrer; Josef, alt 3 Monate 4 Tage, V. Xaver Glötzl, Baumeister.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 23. Sept., ½1 Uhr: Karl Frey, Privatier, Ettlingerstr. 17. — 1 Uhr: Auguste Sturm, Ehefrau, Friedenstr. 15. — ½5 Uhr: Luise Koch, Ehefrau, Schützenstr. 63.

Briefkasten.

An mehrere Einsender im Felde und in der Heimat. Bei Mitteilungen über Verleihungen des Eisernen Kreuzes, der Badischen Verdienstmedaille usw. bitten wir dringend, die Namen deutlich schreiben zu wollen.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 23. Sept. morgens 6 Uhr 1,95 m (21. Sept. 2,10 m)
Kehl, 23. Sept. morgens 6 Uhr 2,94 m (21. Sept. 2,83 m)
Maxau, 23. Sept. morgens 6 Uhr 4,50 m (21. Sept. 4,36 m)
Mannheim, 23. Sept. morgens 6 Uhr 3,54 m (21. Sept. 3,43 m)

Wanzen, Läuse, sowie anderes Ungeziefer samt Brut vernichten wir in Kasernen, Lazaretten, Baracken, Mietshäusern etc. mittelst uns. neuen absolut zuverlässigen Verfahrens. 203
D. V. G. U. Anton Springer,
Karlsruhe, Ettlingerstraße 51, Tel. 2340.

Palast-Lichtspiele
Zähringerstraße No. 2502.
Kassenöffnung ½3 Uhr Anfang 3 Uhr.
Nur noch 2 Tage.
Das große Prachtwerk
Die Fürstin von Beranien.
5 Akte. 5 Akte.
Ein Lied von Lieb und Leid. — Die rührende Liebesgeschichte einer Fürstentochter.
Hauptdarsteller:
Stella Harf und **Bruno Kastner.**
Harry wird Millionär.
Lustspiel in 2 Akt. mit
Harry Lambertz-Paulsen 11292
als Hauptdarsteller.
Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Gründlichen, gewissenhaften Unterricht in **Stenographie und Maschinenschreiben** erteilt 11077*
Emma Mühlich, Zirkel 5, II.

Achtung!
Umzüge sowie Klavier-Transporte und sonstige Kommissionen besorgt bill.
Adam Werle, B30220 Goethestraße 21.

Gut. Mittag- u. Abendtisch. Näheres unter Nr. B30349 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebisse
kauft jeden Dienstag per Stück zu **10—30 Mk.** Bin amtlich berechtigte Aufkäuferin. Frau **Weineck,** 12052 Karlstr. 37, I.

Filz- u. Velourhüte
zum Umformen nach flott., vornehm. Modell., in 4 Wochen lieferbar.
Laßmann, Kaiserstraße 235, III.

Akkumulatoren-
Ladestation. 11325.13.2
Grund & Oehmichen, Waldstraße 26.

Telephon 3747.
Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, **Betten, Matratzen, Diwans, Tische, Stühle, Chaiselongues, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikos, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musik-Instrumente, Pfandscheine kauft** und zahlt am besten 7483*
Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft, 52 Kronenstraße 52.

Tapeten
große Auswahl, sofort lieferbare Ware, da große Vorräte. Uebernahme v. **Tapezierarbeit.** 978
H. Durand, Tapetenhaus, Douglasstraße 26, bei der Hauptpost. Telephon 2435

Möbel
aller Art, ganze Haushaltungen **kauft** das An- u. Verkauf-Geschäft 5829*
Neukam
Lammstr. 6, i. Hof. Tel. 3546.

Glühlampen!!!
v. 10-50 Kerzen empfiehlt solange Vorrat 10516
Adolf Fütterer, Akademiestr. 23.

Fliegerschäden-
sowie
Versicherungen aller Arten
nimmt entgegen
Georg Fleischmann,
Rheinstrasse 22, II. 11326

Pelze-Verkauf
32 Zirkel 32, 1 Treppe hoch,
im Hause der Fahrradhandlung Alwin Vater
eröffnet.
Sämtliche Neuheiten in Pelzen
aller Arten eingetroffen.
Große Auswahl. — Mäßige Preise.
W. Lehmann. 10507

Papierabfälle
jeder Art, wie Bücher, Zeitungen, Akten 2c. zum Einstampfen,
Wein- und Sektflaschen,
sowie **Glasabfälle,**
Frauenhaare und Männerschnitthaare,
Kuh-, Roß- und Schweinehaare
kaufen zu Höchstpreisen 9121
Kerzner, Alpern, Weißmann & Cie.
Karlsruhe, Amalienstraße 37
Hof links. Telephon 3729.
Größere Mengen werden abgehalt.

Frachtbriefe werd. rasch u. preisw. angefertigt in d. **Druckerei der „Badischen Presse".**

Feuerton-Doppelwaschtische
„ Spültröge 9871
„ Ausgussbecken
neue Sendung eingetroffen.
Emil Schmidt & Kons.
Kaiserstraße 209.

Bett-Federn
Füllfedern per Pfd. M 3.—, do. zart u. weich M 4.50, **Halbdaunen** M 6.—, do. gutfüllend M 7.50.
Gänse-Federn:
Halbweiße Halbdaunen M 9.—, do. weiß 9.50, do. hochfein daunenreich M 12.— b. 16.—, **Schleißfedern** M 9.50, weich und daunenreich M 12.—, graue Daunen, schwellend M 15.50, weißer Daunenflaum M 16.— b. 25.—.
Betten
aus guten Inlett-Ersatzstoffen. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. 70 000 Kunden, 30000 Dankschreiben.
Bettfederngroßhandlung
Th. Kranefuss, Cassel 55.
Aeltestes u. größtes Versandhaus das. 184J

Wir suchen
Mk. 7200.—
an II. Stelle innerhalb 60% der Schätzung auf prima Anwesen im Zentrum der Stadt.
Gefl. Angebote an
Grund- u. Hausbesitzerverein
11306 Herrenstr. 48. 2.2

Wer würde geb. Dame gegen vierfache Sicherheit, Zins u. pünktl. Rückzahlg.
Mk. 3000
leihen? Angebote unter Nr. B30739 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Wer würde ein Mädchen, 5 Jahre alt, in Pflege nehmen, evtl. adoptieren? Gefl. Angeb. u. B30293 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Suche für ein neugeborenes Kind gute
Pflegeeltern.
Angebote mit Preisang. erb. unter B30737 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Bekanntmachung.

Die Kinder des verstorbenen Schlossers **Peter Harbung** in **Durlach** lassen der Teilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Demarkung am **Donnerstag, den 26. September d. Js., vorm. 9 Uhr,** im Amtszimmer des Notariats I hier, Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Steigerungsbedingungen können beim Notariat eingesehen werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lgb.-Nr. 268: 1 a 16 qm Hofreite und 29 qm Hausgarten, zusammen 1 a 45 qm im Ortsetter, Pfinzvorstadt. Auf der Hofreite steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und einstöckigem Stallanbau. Haus Pfinzstraße Nr. 65 ef. Nr. 267 (Ungeheuer August) af. Nr. 270 (Hartmann Johann Georg Eheleute).
Schätzung . . . . . 10 000 M.

Durlach, den 12. September 1918. 4382 a
Großh. Notariat I.

Vom **30. Sept.** bis **3. Okt. 1918** werde ich in
Karlsruhe, Hotel Goldener Karpfen
anwesend sein, um 8415a
künstliche Augen
direkt nach der Natur für meine Patienten anzufertigen u. einzupassen.
F. Ad. Müller
Fabrik. künstl. Augen aus Wiesbaden.

Stahl- und Eisenwerke Achtar
G. m. b. H. zu Achtar (Kreis Wetzlar)
Tel. Wetzlar 460 und 461
Stahlformguß
nach Zeichnungen und Modellen.
Spezialität: maschinengeformte Zahnräder.
4571a

Schmiedestücke
gesenkgeschmiedet bis zu 2 kg Gewicht liefern 4521a
Westdeutsches Walz- u. Preßwerk Becker & Holländer, Bonn.

LUX Luxeum-Lichtspiele
Kaiserstr. 168.
— Telephon 3985. —
Ellen Richter
in ihrem neuest. Film
„Die schöne Jolan".
(Lieben heißt leiden)
Die Geschichte einer Leidenschaft in 4 Akt., außerdem:
Lu Synd und **Hugo Flink.**
Er soll dein Herr sein.
Lustspiel in 3 Akten.
Hauptdarsteller:
Eleonore Dröscher, Gerda Anders, Carl Beckersachs, Heinrich Peer.
Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Theaterplatz,
2. Rang, Mitte, 1. Reihe, Samstagsmiete, abzugeb. B30758 Goethestr. 45, IV, r.

Wer würde ein Mädchen, 5 Jahre alt, in **Pflege** nehmen, evtl. adoptieren? Gefl. Angebote unter Nr. B30293 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse erbeten.

Akkordant
f. Erdarbeiten m. Kolonne, sowie Schachtmeister und Arbeiter für sof. gesucht. Meldung bei 4579a.3.2
H. Heß, Tiefbau,
Muggensturm,
(Bahnhotel)

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Montag, den 23. September 1918.
Was ihr wollt.
Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Neu-Eröffnung.

Umpressanstalt für Damenhüte
in Velour, Filz, Samt u. s. w.
nach modernsten Formen.
Reiche Formenauswahl.
Schnellste Lieferung.

Friedr. Dann
Douglasstr. 18 — Douglasstr. 18

Grosse Auswahl in **Linon-Formen** zur Umarbeitung von Samt-, Seide- u. Trauerhüten.
Garnieren unter Hinzunahme jeglicher Zutaten.
Umarbeiten von Pelzen nach neuesten Mustern.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstücke und Schätzungswert

Gemarkung Hornberg:

1. Ortsetter, Gutachstraße Nr. 353, Lgb.-Nr. 313: 8 a 65 qm Hofreite mit einem 2stöckigen Wohnhaus mit Balkenkeller und Kniestock (bisher Doppelwohnhaus), einem 1stöckig. Kontoranbau, einem 3stöckig. Abortanbau, einem 1stöck. Durchfahrtsüberbau und einem 1stöckig. Werkstättenanbau, sowie mit einem 2stöckig. Fabrikgebäude mit 2stöckig. Abort und einem einstöck. Magazinanbau. Unbelastet geschätzt, ohne Zubehör, zu . . . 27 250 M.
Mit Zubehör zu . . . . . 27 478 M.

2. Ortsetter, Gutachstraße Nr. 354, Lgb.-Nr. 313a: 62 qm Hofreite. Hierauf steht ein 2stöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Kniestock (bisher Doppelwohnhaus), ein 3stöckig. Abortanbau, eine angebaute 1stöckige Remise, ein 1stöck. Zementmagazingebäude mit Kniestock und angebautem 1stöckigen Plattenschopf. Unbelastet geschätzt zu . . . . 17 500 M.

3. Ortsetter, Gutachstraße Nr. 355, Lgb.-Nr. 313b: 4 a 18 qm Hofreite, mit einem 2stöckig. Wohnhaus mit Magazin und einem angebauten Holzschopf mit Hühnerhaus und Abort mit Gang. Unbelastet geschätzt zu . . . . . 7000 M.

4. Ortsetter, Gutachstr., Lgb.-Nr. 313c: 1 a 88 qm Hausgarten. Unbelastet geschätzt zu . . . . . 560 M.

5. Ortsetter, Gutachstraße Nr 351, Lgb.-Nr. 316: 3 a 14 qm Hofreite, mit einem 2stöckigen Wohnhaus mit Balkenkeller und Kniestock und einem 2stöckigen Werkzeugmagazingebäude mit Schienenkeller und Kniestock. Unbelastet geschätzt zu . . . . . 21 000 M.

6. Ortsetter, Gutachstraße Nr. 350, Lgb.-Nr. 316a: 3 a 14 qm Hofreite mit einem 2stöckigen Wohnhaus mit Balkenkeller und Kniestock. Unbelastet geschätzt zu . . . . . 19 000 M.

7. Lgb.-Nr. 834: 2 a 98 qm Ackerland und 91 qm Gebüsch im vorderen Frombach. Unbelastet geschätzt zu . . . . . 30 M.

8. Lgb.-Nr. 360: 2 a 10 qm Hausgarten im Ortsetter. Unbelastet geschätzt zu . . . . . 200 M.

Eigentümerin:

Bauunternehmer Jakob Brüstle, Witwe, Maria, geb. Wöhrle, in St. Georgen, früher in Hornberg.

Versteigerungstermin:

Freitag, den 4. Oktober 1918, nachmittags ½1 Uhr, im Rathaus in Hornberg.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Triberg, den 29. Juli 1918. 3617a

Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht.

Jeder kann Kriegsanleihe zeichnen

auch wenn er nicht über die nötigen Geldmittel verfügt, sobald er eine

Kriegsanleihe-Versicherung

bei der

Deutschen Lebensversicherungsbank
Aktien-Gesellschaft in Berlin

eingeht. Z. B. kann ein 25-jähriger jetzt

Mark 10 000.— Kriegsanleihe

zeichnen u. braucht jährlich nur Mk. 693.50 oder

monatlich Mark 60.10

zu zahlen. 11347.4.1

Zur Entgegennahme von Anträgen und jegl. weiteren Auskunft empfiehlt sich:

Subdirektion der Deutschen Lebensversicherungs-Bank,
Karlsruhe i. B., Schloßplatz 7.

Fliegerschutz-Anlagen!

Ausarbeitung, Baugenehmigung und Bauaufsicht von bombensicheren Unterständen, Maschinen-, Gebäude- 2c. Sicherungen übernimmt Spezial-Ingenieur.
Angebote unter Nr. 11338 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.1

Die 42
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hths.
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Herren- u. Damenfahrrad,
bill. abzug., ohne Gummi. B30788 Zähringerstr. 37, I.

Heirat.
Fräulein, kath., mit kl. Vermögen u. 2jähr. Knaben wünscht Bekanntsch. m. bess. Arbeiter nicht üb. 45 Jahre zw. Heirat.
Wohlgemeinte Anträge unter B30805 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Guterhalt. **Kinderliegwagen zu verk.** B30709 **Friedmann, Grünwinkel Durmersheimerstr. 32, II.**

30 Mk. Belohnung!
dem ehrl. Finder, der mir meine schw. led. Tasche m. wertv. Inh., verloren Samstag auf dem Weg Haltest. Yorkstr., Albthbf. Zug 6.28, III. Kl., umstg. Busenbach nach Herrenalb, wiederbringt. Abzg. Karlsruhe, Wendtstr. 14. 11350

Offene Stellen

Hiesiges gr. Büro sucht
jg. Mann od. Fräulein
mit schöner Handschrift, möglichst mit Vorkenntnis in Büroarbeit. Angebote unt. Nr. 11340 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse."

Monteure
für elektr. Anl., gesucht.
Grund & Oehmichen, Waldstraße 26.

Schneider-Gesuch.
Uniform-Rockarbeiter u. Tagschneider sof. gesucht.
Sonneborn, Kaiserstraße 163. 11180*

Heizer, Maschinist
finden Beschäftigung.
Dampfwaschanstalt **Schorpp**
11336 Kaiser-Allee 37.

Tüchtiger, zuverlässiger, militärfreier
Heizer u. Maschinist,
der Lokomobile bedienen kann, für sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschr. u. Angabe der Lohnforderung und des Eintrittstages zu richten an 4563a3.2
Fabrik Stolzenberg, Oos (Baden).

Hausbursche.
Junger Bursche nicht über 18 Jahren, für Haus- u. Lagerarbeiten gesucht.
Karl Baumann, Karlsruhe i. Bd., Akademiestr. 20. 1154

Hausbursche
sofort gesucht. 11354
Druckerei L. Kaiser, Sofienstr. 15.

Stadtkundiger
Junge
zum Zeitschriftentragen gesucht. 11356
A. Bielefelds Hof-Buchhandlung, Marktplatz, Karlsruhe.

Kaufmanns-Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern m. guten Schulkenntnissen, kann i. d. Lehre treten bei
Karl Baumann, Karlsruhe i. Bd., Akademiestr. 20. 11345

Stenotypistin
in Stenographie u. Maschinenschreiben durchaus bewandert, mit guter Auffassungsgabe, zu sofortig. Eintritt gesucht.
Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften an
L. Stromeyer & Co. 3.2 Konstanz. 4575a

Bürofräulein 11332
flott stenographiernd und maschinenschreib., gesucht. Ch. Haller, Kaiserstr. 60.

Für die Leitung eines Beamtenkasinos, in d. 20 Herren wohnen u. verpflegt werden, wird eine energische, in Küche u. Haushalt durchaus erfahrene 5.3
Dame
gesucht. Ausführl. Angebote mit Zeugnissen u. Bild unter Nr. 4551a an die „Bad. Presse" erbet.

Jüngeres
Fräulein
mit guter Schulbildung und aus gutem Hause, welches sich kaufmännisch ausbilden will, findet Anfangsstelle in hiesigem größerem Versicherungsbüro. Angebote unter Nr. 11328 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Gesucht per sofort oder 1. Oktober ein besseres
Fräulein
aus gutem Hause tagsüber zu einem 2jährigen Knaben. Vorzustellen von 9—12 und 2—4 Uhr. 5.5
11184 Herrenstr. 17, II. l.

Mädchen
für Laden gesucht. 11331
Ch. Haller, Kaiserstr. 60.

Suche für sofort oder später fleißiges 11151
jZimmermädchen,
das im Nähen u. Bügeln bewandert ist.
Frau Professor Franzen, Richard Wagnerstr. 11.

Tüchtiges, braves
Mädchen
das der fein. Küche selbstständig vorstehen kann, zu einzelner guter Dame auf bald gesucht. Zu erfahr. Karlstraße 104, II, zwisch. 12 u. 3 Uhr und abends nach 7 Uhr. B30713

Für kleinen Haushalt (2 Person.) wird auf sofort oder später tüchtiges
Mädchen
gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. 10982
Kronenstr. 51, 1 Tr.

Gesucht in Arzthaus auf dem Lande besseres
Mädchen
oder einfache Stütze auf 15. Oktober. Etwas Erfahrung in Küche, Bügeln und Flicken. Tüchtiges Halbtagsmädchen vorhanden. (1 Kind). 4566a.2.1
Dr. Elsäßer, Brackenheim, Wttbg.

Auf 1. Oktober wird ein solides, fleißiges 11344
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen
Redtenbacherstr. 23, II.

Einfach., fleißiges B30828
Mädchen
für sofort od. später ges.
Werderstr. 69, Laden.

Auf 1. Oktob. oder später älteres, zuverlässiges
Mädchen,
oder einfache Haushälterin gesucht, welche die Küche und etwas Hausarbeit übernimmt. Hilfe vorhanden.
Frau Dr. Hauser, Bruchsal i. Bad. 4567 a

Gesucht nach Baden-Baden ordentliches
Mädchen
in kleinen Haushalt.
Angebote mit Zeugnissen unter Nr. 4581a an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Mädchen-Gesuch für Küche u. Haushaltung, für sofort oder 1. Oktob. B30796.3.2
Näh. Karlstraße 106.

Für Abteilung
Kalkulation und Expedition
tüchtige und erfahrene
Beamte gesucht,
möglichst solche, die in gleichen oder ähnlichen Stellungen bereits tätig waren.
Bewerberinnen unter Bezugnahme auf die „Bad. Presse" mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen, sowie Angabe der früheren Tätigkeit an die
Halberstädter Flugzeugwerke G. m. b. H.
Halberstadt. 4578a

Kino-Vorführer
oder junger Mann, auch Kriegsbeschädigter, welcher etwas Vorkenntnisse hat, bevorzugt. Derselbe muß gelernter Elektr. oder Schlosser sein.
Zu melden in 11357
Palast-Lichtspiele, Herrenstraße 11.

Tüchtige Elektromonteure und Hilfsmonteure
für Freileitung und Hausinstallation zum sofortigen Eintritt gesucht. 11187
Brown, Boveri & Cie. A.-G.
Karlsruhe, Ettlingerstr. 59.

Vorarbeiter, Mechaniker u. Dreher
für Kleinmaschinen- und Werkzeugbau zum baldigen Eintritt gesucht. 4553a
Fr. Bauer & Co.,
Pforzheim, westl. Karl-Friedrichstraße 137.

Eine größere Anzahl B30419
Korbflechter und Korbflechterinnen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Zu melden bei
Lew Semmelmann,
Karlsruhe i. B., Rüppurrerstraße 28.

10–15 Maurer
per sofort gesucht. 4533a3.2
Heinr. Degler Söhne,
Baugeschäft, Rastatt.

Gipser-Gesuch!
Tüchtige Gipser finden sofort Beschäftigung.
E. & H. Allmendinger,
11298 Gipser- u. Stukkaturgeschäft,
Karlsruhe — Melanchthonstraße 2.

Schneiderinnen
auf Instandsetzungsarbeiten für sofort gesucht.
J. Wisswässer,
Karlstraße 21a. B30745

Größere Anzahl
Munitions- u. sonstige Fabrikarbeiterinnen
dauernd gesucht. 12268
Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe,
Städt. Arbeitsamt,
Zähringerstraße 100.

Eine tüchtige Büglerin
für Herren-Stärkwäsche gesucht. B30812
Badener Dampfwaschanstalt, B.-Baden.

Gesucht aufs Land Mädchen über 18 Jahre, für kleineren Haushalt, mit guter Handschrift, das gewillt ist, nebenbei noch etwas Kontorarbeit zu besorgen; Kenntnisse sind nicht erforderlich. Angebote mit Angabe der seitherigen Stellung bezw. Tätigkeit unter Nr. 4598a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Jüng. Mädchen
finden leichte Beschäftigung. 8816
F. Wolff & Sohn G. m. b. H.
Abteilung Kartonnage.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens für sogleich od. 1. Okt. tüchtiges
Alleinmädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. 11334
Helmholtzstr. 7, I.

Zuverlässiges 11231.2.2
Mädchen
gesucht zu 2 Damen auf 1. Okt., evtl. auch Frau oder Mädchen einige St. tägl. Kriegstr. 204, III.

Für Beaufsichtigung eines 3jährigen Kindes für die Morgenstunden ein
junges Mädchen
gesucht. 11188.3.3
Zu erfrag. Jahnstr. 9, 2. St., bis 11 Uhr.

Ein ehrl., zuverlässiges
Mädchen,
das etwas kochen kann, auf Mitte Oktbr. gesucht.
B30572 Hirschstr. 74, 1.

Gesucht auf sofort oder 1. Oktob. in kleinen Haushalt tüchtiges B30712
Alleinmädchen.
Näh. Kriegstr. 180, nachm.

Besseres Mädchen
für kleinen Haushalt auf sofort oder später gesucht.
Kaiserstraße 100,
B30821 im Laden.

Mädchen
oder j. Frau wird gesucht. 11257.3.2
Luisenhaus-Laz.,
Baumeisterstraße 56.

Kochen.
Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, sich im Kochen unentgeltlich auszubilden.
Angebote u. Nr. B30609 an die „Bad. Presse" erb.

Näherin,
geübte, auf Militärarbeit gesucht bei B30559.2.2
Dürr, Zirkel 16, II.

Schneiderinnen u. Lehrmädchen
sofort gesucht. B29837
Elise Böhringer
10.3 Kaiserstr. 112.

Für Heimarbeit,
Instandsetzung, werden noch 1—2 B30653.2.2
Schneiderinnen
angenommen. Näheres
Douglasstr. 8, II. lks.
Zimmermann.

B30797 Tüchtige 2.2
Schneiderinnen
auf Militärarbeit gesucht.
Treude, Augartenstr. 49, I.

Hand- und Maschinen-
Näherinnen
auf Instandsetzg. sof. ges.
Haupert, Amalienstr. 11.

Hilfsarbeiterin
für Druckerei sof. gesucht.
Druckerei L. Kaiser,
11355 Sofienstr. 15.

Zur Reinhaltung und Heizung eines Büros wird eine kräftige 11337
Frau gesucht
zu sofortigem Eintritt.
Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe,
(Städt. Arbeitsamt Karlsruhe) Zähringerstr. 100.

Stundenfrau
vormittags 8½ bis 10 Uhr gesucht. 11330.2.1
Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr., im Laden.

Mädchen
finden Beschäftigung bei
L. Geißendörfer,
10731 G. m. b. H.,
Lessingstraße 70.

Lehrstelle.
Fräulein, das Lust hat, sich im Damenfrisieren auszubilden, findet auf sofort oder später Lehrstelle bei B30824
K. Schrempp, Friseurgesch., Waldhornstr. 31.

Zu vermieten

Parterre-Wohnung
1 Zimmer, Küche u. Holzstall, sofort zu vermieten.
B30835 Durlacherstr. 87.

Elegant möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
mit freier Aussicht an nur soliden Herrn oder Dame zu vermieten. 11316
Sofienstr. 126, IV. lks.

Adlerstr. 18, 1 Tr. links, Zimmer — Essen. B30815

Adlerstr. 28, Seitenbau, 1. Stock, ist ein unmöbl. Zimmer auf sofort od. später zu verm. B30651

Karlstr. 37, I., ist ein einf. möbl. Zimmer an solid. Arbeit. sof. zu verm. B30794

Miet-Gesuche

Suche für sof. od. 1. Okt.
2 Zimmer-Wohnung.
(2 Personen). B30776
Eisele, Beierth. Allee 20.

Junges, kinderl. Ehepaar sucht sofort o. später
2 Zimmer-Wohnung,
oder 3 kl., mit Zubehör. Ost- od. Südstadt bevorz. Ang. unt. B30830 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Fräulein sucht 1 Zimmerwohnung mit Gas (auch Mansarde) auf 1. Oktober zu mieten. Ost- oder Südstadt bevorzugt. Angebote unt. Nr. B30831 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Herr, 40 Jhr. alt, sucht ungen., gemütlich, sauber
möblierte Wohnung,
am liebsten nicht weit vom Hauptbahnhof, eventl. mit guter Pension. Gefl. Angebote unt. Nr. 11342 an die „Bad. Presse". 2.1

Gut möbl. Zimmer
Nähe neuer Bahnhof, per baldigst gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. B30549 an die „Bad. Presse". 3.2

Möbl. Zimmer
ungeniert, auf 1. Oktober von bess. Herrn gesucht. Angeb. u. B30694 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Herr sucht einfach möbl. Zimmer. Nähe Seminar I.
Angebote an E. Stocker, Akademiestr. 2a. B30648

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, in der Umgegend von Karlsruhe, Ettlingen oder Durlach zu mieten gesucht.
Angebote u. Nr. B30738 an die „Bad. Presse" erb.

Für älteren Offizier
gut möbl. Zimmer
gesucht. K. O. Augustiniok, Lessingstr. 3. Telf. 2516.

Gut möbliertes, ungeniertes
Zimmer
von besserem Herrn Nähe Durlachertor ab 1. Oktbr. gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B30807 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junge Frau
sucht ein möbl. Zimmer, wo auch gleichzeitig ihr ein Jahr altes Kind tagsüber in Pflege genommen wird. — Gefl. Angebote unter Nr. B30806 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Frl. sucht für sofort sauber, nett möbliertes
Zimmer
zum Preis v. 25 M in der Nähe vom Hauptbahnhof. Angebote unt. B30808 an die Bad. Presse erbeten.

Zum 1. Oktober möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
mit Frühstück, womöglich mit Bad, in der Nähe der Telegraphen-Kaserne zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 4594a an die „Badische Presse".

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit oder ohne Pension in möglichst freier Lage von Assistenten zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter B30829 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Junge Dame
welche zu einem Kurs 10 Tage hier ist, sucht für diese Zeit
gute, vollständige Pension.
Angebote mit Preisang. unt. Nr. B30590 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, einziger, hoffnungsvoller Sohn, Bruder u. Bräutigam

Leutn. d. Res. und Komp.-Führer im Inf.-Reg. 170

Wilhelm Hurst

Lehrer

Inhaber des Eis. Kreuzes I. u. II. Kl., der Bad. Verdienst-Medaille am Bande der militär. Karl Friedrich-Verdienst-Medaille und des Zähringer Löwenordens mit Schwertern

nach 50monatlicher treuester Pflichterfüllung infolge Kopfschusses im Alter von 26 Jahren am 14. September den Heldentod für sein geliebtes Vaterland gestorben ist. 4592a

In tiefem Schmerze:
Wilhelm Hurst, Zementgeschäft **und Frau**
Elsa Hurst
Leni König.

Diedelsheim, Diersheim, 21. Sept. 1918.

Die Ueberführung erfolgt dieser Tage. Die Beerdigungszeit wird, wenn möglich, noch bekannt gegeben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine langjährige treue Dienerin, unsere liebe Schwester, Tante, Schwägerin und Kusine

Frieda Ibach

zu sich abzurufen. 11342

Fräulein **Luise Oehl**
Familie **Droll**
Familie **Hirth**
Familie **Ibach.**

Karlsruhe, Leiberstung, Hauenebersteln, Rastatt.

Die Beerdigung fand Sonntag mittag in Leiberstung statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden innigstgeliebten, guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, sowie für die schönen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Sofie Stratthaus
Walter Dietz, Leutnant d. R. in einem Feld-Art.-Regt.
Wilhelm Stratthaus, Gr. Maschineninspektor
Helmut Stratthaus, Enkelkind.

Karlsruhe, den 22. Sept. 1918.
Boeckhstraße 29, II. B30813

Batterien

erstklassiges Fabrikat, zu billigsten Preisen.
Händler erhalten hohen Rabatt. 11335*

Hartung & Rüger
Marienstraße 63. Telephon 3211.

Fachmann.

Einem tüchtigen Handwerker wäre Gelegenheit geboten, die **Holzbearbeitungsmaschinen**, sowie **Materialvorräte** einer

mech. Schreinerei

billig zu übernehmen. Gefl. Zuschriften unter Nr. B30801g an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

National-Kasse

zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. B30809 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Stärke

-Leib-Hauswäsche
besorgt fortwährend
(jetzt wieder mit kurzer Lieferfrist)
Dampfwaschanstalt **Schorpp**
Fernsprecher 725
Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Annahmestellen:
Karlsruhe: Kaiser-Allee 37 (Anstalt), Rheinstraße 18, Gabelsbergerstraße 1, Schillerstraße 32, Kaiserstr. 34, 94, 243, Amalienstraße 15, Waldstraße 64, Augustastr. 13 (Ecke Kurvenstr.), Wilhelmstr. 32, Ludwig-Wilhelmstraße 5, Gerwigstr. 46;
Durlach: Hauptstraße 15;
Rastatt: Poststraße 6;
Bruchsal: Wörthstraße 6. 8227

Brot und Mehlversorgung!

Das Kriegsernährungsamt hat eine Erhöhung der Brotmenge durch Streckungsmittel angeordnet. Wir geben die erhöhte Brotmenge mit Beginn der neuen Versorgungsperiode, das ist vom 23. Sept. 1918 ab. Demgemäß werden die Sondermarken Nr. 95 A und 96 A mit 200 Gramm Brot eingelöst. Auf die Haushaltmehlmarken werden wie bisher 250 Gramm Mehl (Roggenmehl) oder 340 Gramm Brot abgegeben.

Karlsruhe, den 21. September 1918. 11336
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Weißer Käse.

Verkauf von weißem Käse in den Fettverkaufsstellen Nr. 237—240 einschl. von Dienstag, den 24. bis Donnerstag, den 26. September 1918 einschl. an die **eingetragene** Kundschaft gegen die Lebensmittelmarke J Nr. 95. Kopfmenge ¼ Pfund; Preis ℳ 1.— für das Pfund. 11343

Karlsruhe, den 21. September 1918.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

Höchst- und Richtpreise.

Giltig in der Zeit vom **23. Sept. bis 29. Sept. 1918 einschließlich** für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe.

Blumenkohl	Pfund	100—120	Pfg.
Rotkraut	Pfund	35	„
Weißkraut	„	16	„
Wirsing	„	25	„
*Spinat	„	34	„
Buschbohnen, grün	„	60	„
„ gelb	„	60	„
Stangenbohnen, grün	„	60	„
„ gelb	„	60	„
*Speisemöhren, rot	„	15	„
* „ gelb	„	11	„
Karotten, lange u. runde	„	20	„
*Rüben, rot	„	15	„
„ weiß	„	8	„
*Kohlrabi	„	32	„
Bodenkohlrabi	„	10	„
Kopfsalat	Stück	12—20	„
Endivien-Salat	„	12—20	„
Sellerie mit Kraut	Pfund	25	„
Lauch	„	30	„
Schnittkohl	„	20	„
Mangold	„	20	„
Rettig	Stück	5—20	„
Radieschen, Wiener und Eiszapfen	Bund	8—12	„
Gurken	Stück	10—50	„
*Gurken z. Einmachen	„	4— 6	„
Kürbis	Pfund	15	„
Tomaten	„	60	„
*Rhabarber	„	25	„
Zwiebeln	„	50	„
Pilze:			
Pfifferlinge	Pfund	100	Pfg.
Steinpilze	„	80	„

An allen Waren, sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen, sind die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf festem Material anzubringen. Das Zurückhalten angeblich verkaufter Ware ist verboten. Jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, muß von Beginn und während der ganzen Dauer desselben im Kleinen an Jedermann abgegeben werden.

Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise. 11345

Karlsruhe, den 20. September 1918.
Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

Fahrnis-Versteigerung

aus dem Nachlasse der Frau Bankdirektor Baumüller Wwe. im Hause **Weinbrennerstraße Nr. 3, 2. Stock**, dahier, am

Mittwoch, 25. September l. Js., vorm. 9 Uhr,

1 Eßzimmereinrichtung, in Eiche geschnitzt, bestehend aus Büfett, Kredenz, 12 Stühlen mit hohen Lehnen, Kastenuhr, Spiegel, Bücherschaft, Ausziehtisch; **1 Saloneinrichtung:** bestehend aus Sofa, 2 Fauteuils, 6 Halbfauteuils (Seidenplüsch), 1 Konsole mit groß. Spiegel und 2 großfünfarmig. Leuchtern (Bronze), 1 Salontisch, 1 Silberschrank, 1 Spieltisch, 1 Säule, 1 Staffelei, **1 große Standuhr; 1 Piano (Blüthner)** mit Klavierstuhl, 1 Notenständer, 1 Sofa mit 2 Fauteuils und 2 Halbfauteuils, 6 Stühle mit hoh. Lehnen, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 2 gleiche **vollständ. Betten** mit Roßhaarmatratze, 1 Ruhebett mit Decke, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Chiffonnier, 2 Nachttische, 1 Ovaltisch, 1 Nähtisch, 1 Bauerntisch, 1 Serviertisch, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Ovalspiegel mit braun. Rahmen, 1 Hausapotheke, 1 Wanduhr, verschied. große und kleine echte **Perserteppiche** und Vorlagen, 2 große Zimmerlinoleumbelage, verschied. Bücher und Zeitschriften, 1 vollständ. **Badeeinrichtung**, 2 Oelgemälde (Landsch.), versch. große und kleine Bilder in Goldrahmen, 2 Kleiderständer, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaft, 1 Besenschrank, 1 Eisschrank, 2 Hocker, 1 Doppelleiter, versch. Tische, 1 Obsthürde, 1 hölzerner Flaschenschrank, 2 Zuber und allerlei sonstiger kleinerer Hausrat (kein Küchengeschirr).

Die Gegenstände befinden sich durchweg in sehr gut erhaltenem Zustande. 11312

Karlsruhe, 21. September 1918.
Der Vorsitzende des Ortsgerichts I.

Dunkelgrauer 11333
Geldbeutel verloren
Inhalt 70—80 Mk. Abzug. gegen Belohnung Bunsenstraße 14, III.

Wer würde nett. Mädchen, 2 J. alt, als eigen annehmen? Angebote unt. Nr. B30668 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Danksagung.

Herr **Paul Schröder** in Stuttgart hat uns aus alter Anhänglichkeit an seine Vaterstadt Karlsruhe den Betrag von **Zehntausend Mark** zugewendet. Für diese willkommene reiche Spende sprechen wir den herzlichsten Dank aus. 11339

Karlsruhe, den 21. September 1918.
Der Ortsausschuß Karlsruhe des Badischen Heimatdank.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 24. September 1918,

vormittags 9 Uhr beginnend, werden **Werderstraße 66**, 3 Treppen, folgende Fahrnisse gegen Barzahlung versteigert: 12272

2 vollständige Betten, 1 zweitüriger Schrank, 1 Chiffonnier, 1 Weißzeugschrank, 2 Nachttische, 2 viereckige Tische, 1 Plüschsofa, 1 Chaiselongue, 6 Rohrstühle, 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Schaft, 1 Spiegel, versch. Bilder, sowie allerlei Hausrat.

Karl Kraut, Ortsrichter.

Enorme Mengen Kartoffeln

gehen alljährlich verloren durch unzweckmäßiges Lagern!

Glänzend bewährt
haben sich bei der
letzten Kartoffel-Einkellerung
die zerlegbaren Kartoffelkisten
der Firma Paul Balve, Düsseldorf 116 und sollten deshalb in keinem Haushalt fehlen.

Durch Verwendung derselben ist eine **zweckmäßige Kartoffellagerung** infolge ständiger Luftzirkulation und durch Ausrollen der Kartoffeln bei Entnahme aus der Kiste entstehende Bewegung **aufs beste gewährleistet**, sowie dem **Faulen und Keimen gründlich vorgebeugt.**

Weitere Vorteile: Vollständ. Zerlegbarkeit, prakt. Verschlüsse, leichtest zusammenzustellen und auseinanderzunehmen, daher bequem zu transportieren bei grösstmöglichster Raumersparnis.

Aufgeräumtes, sauberes Aussehen.

Nr.	fassend ca.	Höhe ca.	Breite ca.	Tiefe ca.	Preis
1	5 Zentner	90 cm	88 cm	70 cm	45 Mk.
2	8 „	110 „	100 „	77 „	55 „
3	10 „	120 „	112 „	77 „	65 „
4	12 „	135 „	117 „	92 „	75 „

Keine Verpackungsspesen.

Per Nachnahme frei ab Düsseldorf.

Bei Vorauszahlung auf Postscheckkonto 15912 Amt Köln oder Giroüberweisung Deutsche Bank, Filiale Düsseldorf,
frachtfrei jeder deutschen Bahnstation.

Aus allen Beständen noch eine beschränkte Anzahl ca. 4 Zentner fassende zum Preise von 30 Mk. prompt lieferbar. 4670a*

Da die allgemeine Einkellerung kurz bevorsteht unterlasse man nicht, sofort zu bestellen.
Versand nur direkt ab Fabrik. Bahnversand freigegeben.

Firma Paul Balve Düsseldorf 116, Ackerstraße 82.
Abteilung III, Herstellung und Vertrieb hauswirtschaftlicher Gegenstände.
Spez.: **Zerlegbare Kartoffelkisten, Wein-, Obst- u. Vorratsschränke. Telefon 6357.**

Wer leiht 500 Mark?
gegen pünktl. Rückzahlung und hohen Zins zu 6%. Angebote unt. Nr. B30810 an die **Bad.** Presse erbet.

Haus-Gesuche

Haus in Durlach
mit Garten wird B30772.2.2
zu kaufen gesucht.
Gg. Heberle, Karlsruhe
Yorkstr. 37 — Tel. 2399.

Haus
von ca. 2 Stockw. mit je 3 Zimmern u. Küche u. Zubehör in **Karlsruhe** oder in nächster Umgebung **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B30820 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Schließkorb od. Reisekoffer
zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr. 11156 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Pelzkragen
event. mit **Muff zu kaufen gesucht.**
Angebote u. Nr. 11154 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Offizierkoffer
gesucht. Beschreibung, Maße, Preis, unt. B30834 an die „Bad. Presse".

Hofgut
gesucht.
Mittleres bis größeres Hofgut gegen sofortige Barzahlung zu kaufen gesucht.
Offerten unter B30742 an d. Geschäftsst. d. Bad. Presse erbeten. B30742.3.2

Wir suchen größeren
Kassenschrank
zu kaufen und bitten um Mitteilung. Angeb. unt. Nr. 4439a an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Blechschere
(Parallelschere)
1½ bis 2 m Schnittlänge, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** 11329
Cassin, Zähringerstr. 8.

Handwagen
größerer, vierräderiger, sucht zu kaufen. 11351
Kaffee Odeon.

Zu verkaufen

Zu verkaufen:
Bäckereien, Wirtschaften Kaffees, Villas u. Landhäuser. Näh. **A. Dres, Zähringerstr. 86, pt.** B30000

In einem größeren, stets aufblühenden Orte der **Vorderpfalz**, viel besucht aus Baden, ist ein gut gehendes

Wirtschafts-anwesen

vorteilhaft **zu verkaufen.** Anfragen erbeten unter Nr. 4494a an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Geschäftshaus z. verk.
In der Hermannstraße in Baden habe ich ein geräumiges Haus m. Laden, großen Lagerräumen, gr. Wohnungen u. 17 a 14 qmtr Garten z. Schätzungspreis zu verkauf. — Das Haus ist nur mit erster Hypothek belastet. — Es werden Kriegsanleihen, Restkaufschillinge oder lastenfreier Garten mit in Zahlung genommen. B29106
Näh. Auskunft erteilt:
Karl Lehmann, Bauunternehm., **Pforzheim. Tel. 442.**

Haus zu verkaufen.
Ein Doppelwohnhaus m. Einfahrten, 4stöckig, mit Wirtschaft, ist um 140000 ℳ zu verkaufen. Eventuell wird auch ein Bauplatz in Zahlung genommen. Näh. unter Nr. 11073 in der „Bad. Presse". 2.2

Ein 6½jähr., gutes
Zugpferd,
Rappwallach, zu verkaufen, event. Tausch gegen ein leichtes. 4564a.2.2
Schaenble, Schloßstr. 240, Kuppenheim in Baden.

Zu verkaufen
gute **Nutz- und Zugkuh** mit 3. Kalb. B30795.2.2
Fritz Girnus, Philippsburg, Schloßstr. 1.

Plüsch-Garnitur,
bestehend aus 1 Sofa, 6 Fauteuils, preiswert zu verkaufen. B30817.4.1
Fritz Lütolf, Kaiserstr. 119, 2. Stock.

Schlafzimmer,
kompl., eleg., modern, wie neu, wegzugshalber preiswert zu verkaufen. Näh. **Wilh. Zipse**, Degenfeldstraße 12, II. — Händler verbeten. B30528.3.3

Betten
m. u. ohne Federn, Bücher-, Kleider- u. Küchenschränke, Tische, Stühle, Plüschgarnit., Vertikos, Chaiselongen, Schreibtische, Speisezimmer, Kinderbetten und sonst saubere Möbelstücke billig zu verkaufen. **Jakob Glotzer**, Adlerstr. 18, i. Hof, Verkaufsstelle. B30521.3.1

Ein gebrauchtes Bett
billig zu verkaufen. Zu erfragen v. 12—1 B30014
Lessingstraße 45, 5. Stock, bei **E. Kreutz.**

Ein Polster-Sessel, 1 Schmetterlingskasten, 1 Hackbrett, 1 Rockgestell, 1 feine **Porzellanplatte** wegen Wegzug bill. abzug. **Marienstr. 62, 3. St. lks.**

Herren- und Damenfahrrad
mit Gummi, beschlagnfr., **zu verkaufen.** B27915g
Schützenstraße 53, Hof.

Briefmarken-
Sammlung ist **zu verkauf.**, über 2000 Stück, an einen Anfänger Primaner. Kann von 2—6 Uhr angesehen worden in **Karlsruhe, Kaiserstraße 111, V.** B30828

Zu verkaufen ein guterhalt. **Bett u. Waschtisch.** Anzusehen nach 4 Uhr. Näheres **Philippstr. 5, 4. Stock, Frau Berta Klankermeier.** B30018

Mehrere
Fenster-Galerien,
sowie ein **Fenstertritt** mit Holzgalerie zu verkaufen. Zu erfrag. u. Nr. B30822 in der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
1 Paar Ski m. Stöcken, 1 Tennisschläger m. Futteral, 1 Paar Vorhandschuhe (Leder), 1 Copierpresse m. Buch f. Reise. B30000 **Yorkstr. 37, IV. lks.**

Zu verkaufen ein
Jagdhund,
sehr gut (unter zweien die Wahl). Wo? sagt unter Nr. B30832 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

12 Stück gebr. **Betten** mit Rost u. Polster, p. 60 M. an, 6 Stück 1- u. 2-tür. **Schränke**, eis. Kinderbett, Speiseschränkchen, Waschkommoden, Nähmaschine und sonst. Möbel billig zu verkf. Möbellager **Ruf, Kronenstr. 1.** B30677.3.1

Photo-Apparat
9×12 (Friedensware), Periskop-Aplanat, m. Zubehör preiswert abzugeb. B30817 **Kaiserallee 77a, I.**

Gasherd,
sehr gut erhalt., 3 Löch., zu verkaufen. B30811
Adlerstr. 39, Maier.

Angebot!
Neuer Wagen zu verkaufen: Federwagen, geeignet als Wäschewagen für Waschanstalten, Flaschenbier-Großhandlung, Fleischerei usw., Friedensware. Nie wieder bietende Gelegenheit. Näheres ist zu erfahren i. **Grötzingen**, Mittelstraße 20. B30601

Für Maler!
Eine Partie Leitern, Schäfte, Tapezierbretter, Handwagen, Farben usw., ganz oder geteilt zu **verkaufen.** Näheres bei 4516a **Ab. Weber, B.-Baden**, Waldseestr. 5

Teigknetmaschine, kurze Zeit gebraucht, billig abzugeben. B30757g.2.2
Näheres **A. Dres, Zähringerstraße 86, p.**

1000 Zigarrenkisten,
leere Ladenregale, Auslage-Plüsch, Flurgarderobe, Linoleum, beschlagnahmefrei, wegen Aufgabe des Geschäftes preiswert zu verkaufen.
Anzusehen nachmittags von 3—6 Uhr. B30818
Adlerstraße 22, Zigarrengeschäft Trunzer.

Eleg. schwarzer neuer
Samthut preiswert zu verkaufen.
B30833 **Waldstr. 56, II.**

Sofort zu verkaufen:
2 **Ziegen**, 1 **Gans**, 5 **Enten**, 6 **Hühner**, 4 **Hasen.** B30748
Stoltz, Bachstr. 75, IV.
Anzus. bis abds. 6 Uhr.

Einen schönen jungen
Zuchtbock hat zu verkaufen
Wilh. Bratzler, Ble nermeister, Menzingen bei Bruchsal. B30519.2.2

Eine weiße, hornlose
Erstlings-Ziege
mit einem 4 Monate alten Jungen zu verkauf. **Kopp, Luisenstr. 45, H. I.** B30729

3 junge Hühner
u. 1 Hahn, Junibrut, sind billig zu verkaufen.
Haas, Essenweinstr. 47, I.
Daselbst ist eine bessere **Bettstelle** zu verk. B30815

Residenz-Theater
Waldstraße.
Nur noch 2 Tage!
Skandal
Schauspiel in 5 Akten.
Die Kochlöffel-Gräfin.
Lustspiel in 3 Akten.
Dem Endziel entgegen.
Aktuell. 11281